

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 78.

Halle, Mittwoch den 1. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

Und ferner bei uns eingegangen: Ertrag des vom Hallischen Sängerverein am 20. März c. in Belle vue veranstalteten Concertes 15 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. M. 10 Thlr., von einigen Vergünstigten bei der Feier von Königs Geburtstag 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., Ertrag eines zu Raunsdorf b. H. für ostpreussische Lehrer abgehaltenen Gesang-Concertes 2 Thlr. 20 Sgr., Ung. 29 Sgr. 11 Pf. Zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Wir danken heute ab: an den Ostpreuss. Hilfsverein in Berlin 10 Thlr., an den Vaterländischen Frauen-Verein daselbst 11 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. und an das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg 3. d. des Lehrers Frischbier 15 Thlr., zusammen 36 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf. Halle, den 31. März 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Uebersicht

über die Verwendung der für die Nothleidenden in Ostpreußen eingegangenen Beiträge.

Es wurden abgefandert an:

1) den Hilfsverein für Ostpreußen in Berlin:	30. Decr. 1867	203 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 3. Jan. 1868	197	3	—	—
Den 6. Jan.	148	15	—	—
Den 27. Jan.	41	11	—	—
Den 27. Febr.	20	—	—	—
Den 6. März	25	—	—	—
Den 31. März	10	—	—	—
644 Thlr. 20 Sgr. — Pf.				
2) den Vaterländischen Frauen-Verein in Berlin:	8. Jan. 1868	224 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Den 10. Jan.	250	26	—	—
Den 13. Jan.	499	27	—	—
Den 15. Jan.	272	23	—	—
Den 17. Jan.	283	10	—	—
Den 21. Jan.	316	6	—	—
Den 23. Jan.	154	26	—	—
Den 27. Jan.	300	—	—	—
Den 29. Jan.	158	28	—	—
Den 7. Febr.	184	28	—	—
Den 27. Febr.	35	—	—	—
Den 6. März	25	—	—	—
Den 31. März	11	4	5	—
2685 Thlr. 27 Sgr. — Pf.				
3) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Lehrers Frischbier:	27. Febr.	100 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 10. März	80	—	—	—
Den 31. März	15	—	—	—
195 Thlr. — Sgr. — Pf.				
4) das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg zu Händen des Banquier Jacob:	6. März	31 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
5) einen Landchullehrer in der Gegend von Kellminen zur Vertheilung an 10 (nicht 5, wie ursprünglich bestimmt) besonders hilfsbedürftige Schullehrer und 2 Schullehrerwitwen:	24. Februar	200 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
6) den Armen-Commissarius des Gerdauner Kreises von Scaucke in Schmöllern:	3. Febr.	127 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Den 12. März	38	—	—	—
Den 19. März	29	19	—	—
194 Thlr. 10 Sgr. — Pf.				
7) die Expedition des Bürger- u. Bauernvereins in Mitten für nothleidende kleine Handwerker:	19. März	50 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Zusammen 4002 Thlr. — Sgr. — Pf.				

Wir danken den freundlichen Gebern herzlich und erklären uns auch zur Annahme fernerer Beiträge bereit.
Halle, den 31. März 1868.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, d. 31. März.

Den zwei Millionen Schwaben ist auch bei den Zollparlamentswahlen das Loos zu Theil geworden, halt die Letzten sein zu müssen. Dafür haben sie aber die Genugthuung, daß aus der Wahlurne nur die „Blüthe der schwäbischen Intelligenz“ hervorgegangen ist, lauter Particularisten vom reinsten Wasser, die nach Oftern tapfer dem „Bömen in der Höhle“ zu Leibe rücken und laut protestiren sollen gegen die „Verpreußung“ und gegen die „Berliner Macherschaft“. In keinem einzigen Wahlkreise ist ein Deutschgesinnter durchgekommen. Die Mittel, welche bei diesem „Schwabenreiche“ mitgeholfen haben, sind allerdings bezeichnend genug; die Zeitungen und die Correspondenzen der Grenzboten berichten darüber ungläubliche Dinge.

Mit Annahme der Zollvereins- und Allianzverträge war auch das feurige Interesse, welches die Krone und das Ministerium in Stuttgart für das Zustandekommen derselben an den Tag gelegt hatten, einer kühleren Temperatur gewichen. Bis hierher und nicht weiter, wurde die Lösung und es galt jetzt, sich so bequem als möglich wieder innerhalb der schwarz-rothen Grenzpfähle des Particularstaates einzurichten. Im December v. J. hielt Hr. v. Barmbüler seine berühmte Philippika wider den Norddeutschen Bund, malte den Eintritt Württembergs in denselben mit den schwärzesten Farben und rief sein „Niemals-Niemals“ mit einem solchen Eifer in die Welt hinein, daß jeder Zuhörer die Ueberzeugung gewann, es sei ihm 1867 mit seinem „Niemals“ ebenso blutiger und heiliger Ernst, wie 1866 mit seinem: „Vae victis!“ (Wehe den Besiegten). „Dem Geschiebe, das man nicht vorausehen könne“, schloß der Minister, „müsse man sich freilich unterwerfen.“ Um aber wenigstens dem Schicksal zu entgehen, sich noch auf anderen Gebieten dem norddeutschen Geseßgebungswerke anschließen zu müssen, entwickelte die Regierung nun eine rührige legislative Thätigkeit, indem sie mit der Reform der Civil- und Strafproceßordnung und der Gerichtsverfassung schleunigst und ganz selbstständig vorging. Im Januar erschien dann der überraschende Artikel „Vom Lande“ im Staatsanzeiger, der gegen das nationale Wahlprogramm der badischen Abgeordneten polemisirte und mit großem Aufwand stiltlicher Entrüstung das Streben nach Erweiterung der Zuständigkeit des Zollparlamentes als Bruch der Verträge denuncirte.

Beim Herannahen der Zollparlamentwahlen sprach sich der anti-nationale Standpunkt der Regierung in den kleinlichen Mitteln, wodurch sie die Wahlen verzögerte, immer deutlicher aus. Zu diesen originellen Experimenten war zunächst die Absicht der Regierung zu zählen, ihrem Lande ein ganz kleines Profitstücken zuzuwenden, indem sie nach der Volkszählung von 1867 18 Abgeordnete nach Berlin schicken wollte, anstatt 17, die Württemberg nach der Volkszählung von 1864 zusammen, welche das ganze übrige Deutschland bei den Wahlen zu Grunde gelegt hatte. Erst nach einer Interpellation wurden bloß 17 Wahlkreise festgestellt. Dann erschien plötzlich ein Rescript des Ministers, welches die Wahlcommissionen in Function treten ließ und einen bestimmten Termin für den Schluß der Wählerlisten ansetzte — und doch war das Wahlgeseß weder zu Stande gekommen, noch publicirt, noch in Kraft getreten, was wieder eine neue Verzögerung zur Folge hatte. Dabei ereignete sich der stark an Schilda erinnernde heitere Zwischenfall, den die Grenzboten erzählen, daß das Ministerium eines Tages dem stuttgarter Gemeinderathe einen Ukas zugehen ließ, des Inhalts, daß 13 städtische Wahlbezirke gebildet und für jeden derselben 5 Gemeinderäthe der Stadt Stuttgart zur Leitung des Wahlgeschäfts bestellt werden sollten, worauf die Väter der Stadt mit edlem Bürgerstolze erwiderten, sie könnten dieser Beifung schlechterdings nicht nachkommen, sinitemal der Gemeinderath bekanntermaßen nur aus 24 Mitgliedern bestesse, während zu jenem Auftrage nach Adam Riese 65 Mitglieder aufzubringen wären. Nachdem nun die Wahllisten endlich festgestellt wa-

ren, kam das Ministerium auf die absonderliche juristische Scrupulosität, daß nur jeder volljährige und unbescholtene Bürger da, „wo er zur Zeit seinen Wohnsitz habe“, das Wahlrecht ausüben könne; auf abermalige Interpellation in der Kammer erschien dann ein neues Rescript, welches diese Interpretation zwar nicht aufrecht erhielt, dagegen nur die Verheiratheten für wahlberechtigt erklärte. Infolge all dieser Mittelchen wurde das Wahlgeseß auch so lange verzögert, daß erst nach 5 Monaten, am 10. Februar, das Wahlgeseß publicirt und die Wahlen, nach der schwäbischen Nebenart: In hundert Jahren ist's eins, erst am 24. März vollzogen werden konnten.

Je näher aber der Tag der Wahlen kam, desto schroffer wurde die Stellung der Regierung zur nationalen Partei. Den nationalen Director der hohenheimer Akademie, Werner, mußte man zum Rücktritt von seiner Candidatur zu bewegen; der Fürst von Hohenlohe trat freiwillig zurück. Die Regierung stützte sich auf die Mittel- oder Hofpartei, deren Devise war: Nur immer langsam voran, oder wie Warnbüler es ausgedrückt hat: wir gehen nicht mit, aber wir lassen uns schieben. Diese Partei erließ in Stuttgart einen Aufruf, in welchem sie: „Alle, die mit dem Wahlvorschlage der deutschen Partei nicht einverstanden sind“, unter ihre Fahne rief. Damit war die Coalition aller antinationalen Parteien eingestanden; die Regierung ging mit den „Ultramontanen“ und der „Volkspartei“ Hand in Hand. Diesen Parteien wurde der ganze Apparat des wohlregierten Schreiberehdorados zur Verfügung gestellt: Oberamtmann, Schultheiß, Gemeindepfänger, Büttel, Gemeindeglocke und Rathhausaal. Nun folgten Wahlversammlungen an allen Orten; Flugchriften mit den colossalksten Eingen gegen Preußen; Schlagwörter der niedrigsten Art: „Man will Euch preussisch machen“, „durch die Einbeit zum Hungertyphus“, „lieber französisch als preussisch“; Phrasen vom preussischen Cäsarismus, Corporalismus und Militarismus; Verheerung des Getränkes und des Tabacks. Kurz, es wurden die elenbesten Vorpiegelungen von Steuer und Militärdruck unter das Volk geworfen. So kam es, daß auf die 17 siegreichen Candidaten des Particularismus 129,725 Stimmen, auf die 17 Candidaten der Nationalpartei nur 45,787 Stimmen abgegeben wurden. So beschämte aber dieses Resultat für Württemberg ist, so ergiebt sich dennoch aus diesen Zahlen, daß es nur den vereinigten Anstrengungen sämtlicher antinationaler Richtungen gelungen ist, die nationale Partei zu besiegen. Die nationale Partei war die einzige, die ein positives und consequentes Programm verfolgte: Anschluß an Norddeutschland, und sie war jeder einzelnen der feindlichen Parteien entschieden überlegen. Das ist die moralische Niederlage der antinationalen Mächte in Württemberg. Ueberdies hat das Volk bis in die häuerlichen Kreise hinein Antheil an den Erörterungen der Partei genommen, und bis in das kleinste Dorf hat der nationale Gedanke sich etliche Freunde erworben, welche die eifrigsten Vorkämpfer zur Aufklärung und Weiterverbreitung der nationalen Sache sein werden.

Die 17 Gewählten gehören den verschiedensten Nuancen der particularistischen Richtung an. Herr v. Warnbüler, der sich in seinem wohl zurechtgelegten Wahlbezirk als Verkehrs- und Eisenbahnschlichter großen Anhang zu verschaffen mußte, ist ebenfalls gewählt und wird sich im Zollparlament wohl die Antwort auf sein „Vae victis“ und „Nemalis“ holen. In Stuttgart ist gegen Gustav Müller ein reicher Antifabrikant Namens Knosp gewählt, von dessen politischen Qualitäten bisher nichts bekannt war, als daß er im vorigen Sommer aus Anlaß der Pariser Ausstellung einmal äußerte: „ich kenne kein Deutschland.“ Diesen schließt sich der Chef des Württembergischen Justizdepartements Mitnacht an, früher ein entschiedener Großdeutscher, der in seiner Rede vom 30. October es als ein schweres Unglück für Württemberg bezeichnete, wenn dasselbe der norddeutschen Gerichtsverfassung sich anschließen würde. Der Führung der beiden Minister wird sich noch eine Anzahl schwankender Charaktere anschließen. Als fanatische Preußenfeinde sind Neurath, Mohl, Schäffle, Probst, dann die eigentlichen Volksparteiänner Desferlen und seine Freunde zu bezeichnen. Desferlen, dessen Steckenpferd früher die Coalition der Mittel- und Kleinstaaten, jetzt der Südbund ist, strebt ins Parlament, „um den Löwen in der Höhle selbst aufzusuchen.“ Er ist eines der Hauptbindglieder der antinationalen Coalition. Ammermüller und Dessner gehören zu den Trabanten Mohls, und waren Hauptagitatoren gegen den französisch-deutschen Handelsvertrag. Moritz Mohl, als unclassificirliche Größe in beständigen Feinden lebend, ist der Abgeordnete, welcher vor den Wahlen in öffentlicher Kammer Sitzung erklärt hatte, lebendig werde man ihn nicht in dieses Parlament bringen, in welches kein Mensch eintreten könne, der Respekt vor sich selber besthe, und der in einem Commissionsbericht den norddeutschen Mitgliedern des Parlaments insgesamt Ignoranz und Eigennutz vorgewürft hatte. Nach den Wahlen schrieb Mohl: es „wurme“ ihn, ins Parlament zu kommen. Schäffle ist der bekannte Publicist der großdeutschen Sache in dem Decemvium vor 1866, von den Ultramontanen als „goldener Mann“ prädicirt. Den Ultramontanen noch näher steht Probst, der seiner Zeit das Concordat verteidigte, und von jeder das Bündniß der Ultramontanen mit der Demokratie vermittelte. Das reactionäre Desferlen ist durch Herrn v. Neurath vertreten, der „treue“ Neurath, wie ihn das Volksblatt nennt. In seinem Wahlprogramm erklärte er, daß man jetzt, nachdem die Verträge mit Preußen abgeschlossen, allerdings an denselben festhalten müsse, so lange es nicht möglich sei, sie auf irgend eine „völkerrechtlich zulässige“ Weise abzuschaffen.

Die Wahl dieser Männer ist wenig glückverheißend für die deutsche Zukunft, obgleich anzunehmen ist, daß dieselben sich in Berlin des Einbruchs des nationalen Baues des norddeutschen Bundes nicht entziehen und dem moralischen Gewicht des Parlamentes gegenüber ihren „Kampf gegen Windmühlen“ aufgeben werden. Soll aber eine friedliche Politik uns Süddeutschland gewinnen, dann wird Preußen die nation-

alen Bestrebungen der süddeutschen Patrioten mehr als bisher unterstützen und den Volkerechten in der norddeutschen Bundesverfassung größere Concessionen machen müssen.

Berlin, d. 30. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen General-Secretair im Cultus-Departement zu Hannover, Geheimen Regierungsrath Dr. von Warnstedt, zum Curator der Universität Göttingen zu ernennen.

Die heutige (5.) Plenar-Sitzung des Reichstages des Norddeutschen Bundes wurde um 12^{1/2} Uhr durch den Präsidenten Dr. Simson eröffnet. Der Sitzung wohnten bei die Bundes-Commissarien: der Präsident des Bundeskanzler-Amtes v. Delbrück, der Geheimen Regierungen-Rath Graf v. Eulenburg, die Minister v. Wagborf und v. Harbou, der Geheimen Legations-Rath Hofmann und die Senatoren Dr. Kirchenpauer und Dr. Curtius. Der Präsident theilte mit, daß für „Vorberathung des Geses-Entwurfs, betreffend die Aufhebung der politischen Beschränkungen der Befugniß zur Geseßschließung“, sowie für „Vorberathung des Geses-Entwurfs, betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes“, von den Abtheilungen je zwei Mitglieder gewählt und die Commissionen für die genannten Geses-Entwürfe constituirt seien. Nach dem Vorschlage des Präsidenten beschloß das Haus, die folgenden Anträge der Vorberathung im Plenum zu überweisen:

1) Antrag des Abg. Dr. Waldeck u. Gen. Der Reichstag wolle beschließen: dem nachstehenden Geses-Entwurfe seine Zustimmung zu geben: Geses, betreffend die Abänderung des Artickel 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes. §. 1. Der Artickel 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. In dessen Stelle tritt §. 2 des gegenwärtigen Geses. §. 2. Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Geses. Bis zum Erlasse dieses Geses stellt das Bundes-Präsident die Höhe derselben fest. Ein Bericht auf die Reisekosten und Diäten ist unstatthaft.

2) Antrag des Abg. Lasker u. Gen. Der Reichstag wolle beschließen, dem nachstehenden Geses-Entwurfe seine verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen: Geses, betreffend die Mittheilung der Mitglieder der Landtage und Kammern. Einziger Paragraph. Kein Mitglied eines Landtages oder einer Kammer eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstinenz oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Verfügungen gerichtlich oder buchnäßig verfolgt, oder sonst außerhalb der Versammlung, zu welcher er als Mitglied gehört, zur Verantwortung gezogen werden. Ebenso genehmigte das Haus den Vorschlag des Präsidenten, die folgenden Anträge zur Schlussberatung im Plenum zu stellen:

1) Antrag des Abg. Wagner (Altenburg) u. Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, Entwürfe eines gemeinsamen Strafgeses und eines gemeinsamen Strafprozeßgeses, so wie der dadurch bedingten Vorschriften der Gerichts-Organisation baldmöglichst vorzubereiten und dem Reichstage vorlegen zu lassen.

2) Antrag des Abg. Frhr. Nordde. von Rabenhau u. Gen.: Der Reichstag wolle beschließen: den Bundeskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß in Zukunft ein leichteres Reges der Territorial- und Provinzial-Landtage mit dem Reichstage vermieden werde.

Das Haus ging darauf zur Tages-Ordnung: „Wahlprüfungen“ über. Für die dritte Abtheilung referirte der Abgeordnete Agmann über die Wahl des Abg. Grafen v. d. Schulenburg — Kleine Wahlkreis Gznrikau — Chobziesen). Der Referent beantragte die Ungültigkeitserklärung der Wahl. Das Haus trat diesem Antrage bei. Der selbst Referent berichtete über die Wahl des Abgeordneten Dr. Strömselbe (Wahlkreis Mellenstein — Nessel) und empfahl Beanstandung der Wahl bis zur Vervollständigung der Wahlacten. Auch dieser Antrag wurde vom Hause angenommen. Für die vierte Abtheilung referirte der Abg. Albrecht. Die Wahl des Abg. General v. Steinmetz (Wahlkreis Jüllchau — Krossen) wurde für gültig erklärt. Für die fünfte Abtheilung referirte der Abg. Stumm. Das Haus trat dem Antrage der Abtheilung bei, die Wahl des Abg. Vogge für gültig zu erklären. — Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Der Ausschuß des Bundesrathes für die Gewerbe-Ordnung ist gestern nach vierstündiger Sitzung, welche sich dem Reichstagsplenum angeschlossen, in so fern an einen Abschmitt seiner Thätigkeit gelangt, als die Durchberatung der einzelnen Paragraphen beendet worden ist. Es hat nun die Debatte über einzelne principielle Punkte, welche dem Schlusse der Specialberatung folgen sollte, einzutreten, hieran wird sich dann die Redaction der gefassten Beschlüsse und die Berichterstattung schließen. Im weiteren Verlaufe der bisherigen Debatte sind doch wesentliche Modificationen von Seiten des Bundesrathes beliebt und u. a. eine ganze Reihe von Paragraphen gestrichen worden, auch hat man Sorge dafür getragen, daß durch ein Geses schon bestehende freiere Einrichtungen in Einzelstaaten durch das Geses nicht aufgehoben werden. Im Ganzen hat jetzt in zustehenden Kreisen eine günstigere Stimmung für den Entwurf Terrain gewonnen; gleichwohl meint man, daß dem Reichstage noch ein gutes Stück Arbeit übrig bleibt, wenn das Geses allen Erwartungen entsprechen soll.

Sobald das Gewerbegeses dem Reichstage vorgelegt sein wird, beabsichtigt man die jetzt bestehende Commission für Handel und Gewerbe durch eine große Anzahl von Abgeordneten aus allen Bundesstaaten zu ergänzen, um die Erfahrungen aus möglichst vielen Kreisen benutzen zu können. Doch ist auch die Wahl einer ganz besondern Commission, die nach gleichen Grundsätzen zu bilden wäre, nicht ausgeschlossen.

Wie in gut unterrichteten Kreisen versichert wird, dürfte der Reichstag nächsten Sonnabend seine Sitzungen schließen und am 15. April zur Wahl von Commissionen für das Zollparlament wieder zusammentreten. Das Zollparlament würde am 20. April beginnen. Das Hauptinteresse der politischen Kreise concentrirt sich auf die Frage, ob die Ausdehnung der Freizügigkeit auf Süddeutschland im Wege des Vertrags mit den Einzelstaaten oder durch eine Vorlage des Zollbundesrathes an das Zollparlament erfolgen soll. Entschieden scheint diese Frage noch nicht zu sein.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

H. C. Weddy's grösstes Gardinen-Lager

in Halle a/S., untere Leipzigerstraße 102.

Es traf in diesen Tagen große Sendungen

Schweizer brochirter Mull, Sieb- und Gaze-Gardinen

ein, so daß ich im Stande bin, einem hochgeehrten Publikum das Neueste und Geschmackvollste vorzulegen, was die gegenwärtige Saison hervorbringt. Ich erlaube mir noch ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß ich diese Partie unter ganz besonders günstigen Umständen zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen angekauft habe, daß ich aber auch gefonnen bin, um rasch damit zu räumen, dieselbe verhältnismäßig, genau ebenso billig wieder zu verkaufen. Für durchaus gute und reelle Waare garantiere ich.

gestickter Mull-Gardinen mit gestickter Tüll-Kante

das Fenster zu 1 *fl.* 25 *gr.*, 2 *fl.*, 2 1/2 *fl.* bis 3 *fl.*

Eben traf die erste Sendung der

neuesten bunten Köper-Gardinen
(höchst apparte Muster, bestes Fabrikat)

Gardinen-Reste besonders billig!

H. C. Weddy, untere Leipzigerstraße 102.

Oberhemden

von reiner Handgarn-Leinwand, sowie von feinstem Bielefelder Leinen, oder auch von schwerem, unappretirtem Shirting (sog. Chiffon), sind stets in allen Größen in reichhaltiger Auswahl vorrätig, werden aber auch genau nach Maß höchst solide und gut sitzend in kürzester Frist angefertigt; **Einsätze in Oberhemden**, sowie **Vorhemden**, auch für Knaben, von Leinen und Shirting, empfehle in größter Auswahl zu den solidesten Preisen.

H. C. Weddy, untere Leipzigerstraße 102.
Fabrik von Damen- und Herren-Wäsche.

Große Auktion

feinen Möbeln.

Freitag den 3. April Nachmittags 2 Uhr verleihere ich wegen Lokalveränderung des Magazins der Herren Vereinigten Tischlermeister gr. Steinstr. Nr. 71 alhier: Eine Partie fein und dauerhaft gearbeitetes Mahagony-, Kirschbaum-, Eichen- u. Birken-Möbilar, als: Schreib-, Kleider- u. Wäsche-tische, Silberspinden, Kommoden mit und ohne Glasaufsatz, Herren-, Damenschreib-, Sopha's, ovale runde Spiegel-, Spiel-, Näh- und Waschtische mit Marmorauflägen, Sopha's, Arm-, Lehn- u. Rohrstühle, gr. Spiegel, Bettstellen u. dgl. m.

(Die Gegenstände stehen den 2. April Nachm. von 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

J. S. Brandt,
Kr.-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

Capitalgesuch.

Es wird gesucht:
1) ein Kapital von 5000 *fl.* gegen Verpfändung eines Landgutes in hiesiger Gegend, welches erst vor einigen Monaten für 31,000 *fl.* gekauft worden und worauf nicht mehr als 8900 *fl.* eingetragen stehen, ein Kapital von 1300 *fl.* gegen Verpfändung eines schuldenfreien Bauergutes, was mindestens einen vollen Werth von 3600 *fl.* hat.

Nähere Auskunft ertheilt
der Rechts-Anwalt **Wig.**
Merseburg, am 14. März 1868.

Pensionat in Bad Kösen.

Kindern, welche die höhere Schiesschule hier besuchen, auch jungen Mädchen, welche eine Kur hier gebrauchen wollen, gewährt freundliche Aufnahme die Unterzeichnete. Hr. Pastor **Wartbold** und Hr. Sanitätsrath **Mosenberg** hier theilen gerne Näheres mit.
Alwine Fronhöfer geb. Grundmann.

Mehrere neue und gebrauchte Kutschwagen stehen preiswürdig zum Verkauf. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Weidenhammer,**
Darg Nr. 48.

12,000 Stück Tapeten

sollen wegen Aufgabe des Tapetengeschäfts schnelligt ausverkauft werden **große Ulrichsstraße 9.**
Proben nach außerhalb gratis, bei Abnahme größerer Partien übersende ich Waaren per Bahn franco.

Wilhelm Walter, Leinen-, Weißwaaren- und Wäsche-Handlung,
Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich hierdurch sein Lager von kräftigen **Handgarn-Leinen**, sowie von ausgezeichneten **Leinen-, Damast- und Drell-Waaren** in geeignete Erinnerung zu bringen. Ich führe darin nur bestes Fabrikat, das allen Anforderungen an Solidität und Preiswürdigkeit entspricht.

So eben ist eingetroffen in der Buchhandlung von **Jul. Fricke,** Barfüßerstr. 10:

Karl Gerok,
Die Apostel-Geschichte

in **Bibelstunden** ausgelegt.

(In 10 Lieferg. — bis Herbst 1868 vollständig.)
Erste Lieferung, Octav. brosch. Preis 6 *gr.*
Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching.
Das Erscheinen des vorliegenden neuen Erzeugnisses des verehrten Verfassers wird dem großen Kreise seiner Freunde sehr willkommen sein; und dasselbe insbesondere für die häusliche Erbauung sich segensreich erweisen.

Zugleich wurde ausgegeben:

Pfingstrosen
von
Karl Gerok.

Dritte vermehrte Auflage.

Eleg. gebunden mit Goldschnitt. 1 1/2 *fl.*
Diese schöne Sammlung von Gedichten, sämmtlich der Apostel-Geschichte entnommen, wird, zumal im Anschluß an die oben angezeigten **„Bibelstunden aus der Apostel-Geschichte“** einen stets sich erweiternden Kreis von Lesern und Freunden gewinnen.

Maschinen-Bindfaden

übertrifft Handgespinnst an Egalität, Dauerhaftigkeit, und ist den Herren Fabrikbesitzern, Kaufleuten, Apothekern, Sattlern und Tapez. außerordentl. zu empfehlen.

In allen Stärken vorrätig bei
J. H. Keil,
gr. Klausstraße 39.

Unterleibs-Bruchsalbe betr.

Aerztliches Zeugniß

Euer Wohlgeboren eruche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Köpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächeren Sorte 2 Köpfe, von der stärkeren 5 Köpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind.
Stenduh-Siegenderd., Kreis Haynau, Preuss. Schlesien, d. 31. Juli 1867. **Dr. Kraudt.**

Obige Salbe ist sowohl direct vom Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Gerisau,** Canton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch **Hr. A. Günther,** zur Löwen-Apothek in **Berlin, Jerusalemstr. 16.**

Preis pr. Kopf 1 *fl.* 20 *gr.* gegen Einlieferung des Betrags. **Heilung, ohne Entzündung,** in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. Reichhaltiges Lager in Buchbändern.

Zu Polster-Arbeiten

empfehle: gefr. **Hoßhaare** in den versch. Sorten, **Gurten, Polsterwerg** und **Alpengras.**

J. H. Keil,
gr. Klausstraße 39.

Nur große Ulrichsstraße 54. 54. 54. 54.!
Ein vollständiger Confirmanden-Anzug für Knaben,
 bestehend in feinem Tuchrock, dicker dunkler Burkin-Hose und Weste,
 zusammen für 6 1/2 Thlr.

Knaben- und Kinder-Garderobe in großer Auswahl zu wahren Spottpreisen!
 Um mit dem Winter-Lager zu räumen, verkaufe dicke Winterburkinhosen von 3 1/2 Thlr. an.
 Tuchröcke auf Seide und Lustre in allen Farben von 6 Thlr. an.
 Winter-Neberzieher und Stoffröcke von 4 1/2 Thlr. an.
Jaquets, Pijacks und Joppen in gutem Burkin von 3 1/2 Thlr.
54. Große Ulrichsstraße 54. 54. 54. 54.



**Musikwerke
 und Spieldosen**

empfeilt Freunden der Musik und Kunst, angefertigt von den berühmtesten Meistern Frankreichs und der Schweiz in größeren, sowie in kleineren Pracht-Exemplaren, darunter: **Organoclüde, Cypresse, Mandoline mit Cypresse** nebst **Forde und Piano u. s. w.** wie noch nie in Deutschland gewesen von angenehmer, überraschender Musik und Mechanik von **1 Thlr. 15 Sgr. bis 150 Thlr.** (stets am Lager).

Gustav Uhlig,
 große Klausstraße Nr. 18.

Carl Luderitz,

Lederhandlung,

Bechershof Nr. 5, Halle a/S., Bechershof Nr. 5, am Markt
 empfiehlt sein Lager zur Nacht gebrachter Schäfte in **Leder und Serge de Berry.**

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.
 Ihr großes Lager in gewirkten **Longshawls, Doubleshawls, Deckentüchern, Kleiderstoffen** in Seide, Wolle und Halbwohle, **Gardinen- und Meublesstoffen, Tuch, Buxkin, Velour** und **seidenen Taschentüchern** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **die Tuch-, Seiden- u. Modewaarenhandlung**

von L. Gundermann, Schmeerstraße 41.
 Ihr Lager in **Jaquets und Mänteln** in Seide, Nips, **Velour** und **Tuch** ist durch neue Zusendungen auf das Vollständigste assortirt und empfiehlt dieselben **die Tuch-, Seiden- u. Modewaarenhandlung**
von L. Gundermann, Schmeerstraße 41.

Die Lokalitäten in unserm in der **Kühlenbrunnengasse** belegenen Seitengebäude, bisher als **Meubles-Magazin** benutzt, sind unter **annehmbaren Bedingungen** anderweit auf mehrere Jahre zu vermietthen.
Das Nähere: Markt 18.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 **fl** stets zu **Engros-Preisen** ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Leinert's Restaurations-Zelt
 empfiehlt sich zum **Hofmarkt** mit kalten und warmen **Speisen** und **Getränken.**
Concert der **Sängs-Kapelle Kommel** aus **Nordhausen.**

Gelber auf Wechsel weiß nach **A. Kuckenburger, Rittergasse 9.**
Neue und gebrauchte Pianoforte zu verkaufen u. z. vermietthen **kl. Klausstr. 15.**

Gebauer-Schweifische'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein sehr tücht. erfahrene **Landwirthschafterin** in geklest. Jahren, mit guten Attesten, sucht unter bescheid. Ansprüchen halbigst Stellung durch **Frau Schweiß, Schülershof 15.**

Nechten
Magdeburger Saerkehl
 mit **Borsdorfer Aepfeln à Vfd. 1 Sgr., in Anker billiger,** empfiehl
J. Kramm.

Mittwoch früh
Frischen Silberlachs
 in ganzen Fischen u. ausge schnitten, **frischen Seedorsch, frische Holsteiner Austern.**
J. Kramm.

Frische
Hochrothe Messinaer Apfelsinen,
 in Kisten billigt,
 à Duzend **10 Sgr., 12 1/2 Sgr., 15 Sgr., 20 und 25 Sgr.**
 empfiehlt **J. Kramm.**

Russischen Caviar,
 grau, großkörnig u. wenig gesalzen **ausfallend,** erhielt wieder **eine Sendung.**
J. Kramm.

Täglich frischen russischen Salat empfiehlt **J. Kramm.**

Hôtel Magdeburger Bahnhof in Leipzig.

Einem hochgeehrten Publikum in Halle und Umgegend, namentlich den Besuchern des neuen **Theaters,** halte ich meine **Restaurations-Lokale** zur gefälligen Benützung bestens empfohlen, indem ich zu jeder Tageszeit, vor und nach dem Theater, mit vorzüglichen Speisen, gut geklärten Weinen und Bieren eingerichtet bin, um allen Ansprüchen prompt zu genügen.
 Hochachtungsvoll
Hermann Malsch.

Ich habe mich hier als **Arzt** niedergelassen, wohne **gr. Ulrichsstraße 52** und bin **Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr** zu sprechen.
Dr. Dammann,
 prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Auch in diesem Herbst werden, wie verlautet, im Umfange der gesammten norddeutschen Armee wieder umfangreiche Beurlaubungen von Mannschaften nach nur zweijähriger Dienstzeit verfügt werden. Dagegen soll von diesem Termine ab dies Ausnahmeverhältnis aufhören und die sogenannte Dispositions-Beurlaubung fernerhin bei der gesammten preussisch-norddeutschen Infanterie, Fuß- und Festungs-Artillerie nur noch in dem Verhältnis von 5 bis höchstens 10 Mann per Compagnie resp. Batterie mit dem Herbstquartal jeden Jahres eintreten. Für die Cavallerie und reisende Artillerie dürfte dies Verhältnis hiergegen wahrscheinlich nur auf 2 bis 3 Mann per Escadron resp. Batterie bestimmt werden.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Hiesige Blätter erzählen von allerlei Maßnahmen, die der Evangelische Oberkirchenrath in Betreff des Pastor Steffan hier selbst getroffen hätte. Aus zuverlässiger Quelle geht uns die Nachricht zu, daß alle jene Notizen unrichtig und wohl daher entstanden sind, daß Pastor Steffan bei dem Consistorium der Provinz Brandenburg einen schönwüthigen Urlaub nachgesucht hat.

Auch die Höerner Handelskammer hat jetzt den Aufricht aus dem Deutschen Handelskassen beschlossen.

Aus Wiesbaden vom 28. d. berichtet die „Mittelrhein. Ztg.“: Heute Vormittag fand hier die Verhandlung zwischen dem Geh. Rath Wöhlers und der von der Spiegelgesellschaft erwählten Commission statt. Die Vorschläge des Geh. Rath Wöhlers gingen dahin, daß die Spiegelgesellschaft vorweg (d. h. vor der jährlich zu bewerkstellenden Amortisation der Actien) $\frac{1}{2}$ des Gewinnes an die Stadt zahlen solle. Die Spiegelgesellschaft erklärte hierauf nicht eingehen zu können und offerirte 500,000 Thlr. nebst Ueberlassung des Mobilars. Eine Einigung wurde nicht erzielt und die Verhandlungen abgebrochen. Herr Wöhlers wird sich nunmehr sofort von hier nach Hamburg begeben.

Der Vertrag, durch welchen die Hessische Nordbahn im Wege des Kaufes an die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft übergeht, liegt nunmehr Sr. Maj. dem Könige zur Genehmigung vor. Bekanntlich erhält auf Grund dieses Vertrages die Victoria-National-Eisenbahn-Einigung eine Zuwendung im Betrage von 350,000 Thalern.

Wie es heißt, soll, in Folge des Accessions-Vertrages mit Waldeck, das dort bestehende kaiserliche Obergericht aufgehoben und mit dem Appellationsgerichte in Kassel vereinigt werden. Für die erledigte Stelle eines ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Hamm, von der es hieß, daß sie dem Dr. Simson angetragen worden sei, soll jetzt der jetzige Vice-Präsident des Kammergerichts, Zweigert, in Aussicht genommen sein und dieser durch den Stadtgerichts-Director von Mühlh. hier ersetzt werden.

Die Broschüre des Grafen von Münster „Mein Antheil an den Ereignissen in Hannover im Jahre 1866“ wird demnächst im Buchhandel erscheinen.

Nachdem der König Georg in Protesten und Denkschriften vergeblich darzutun versucht hat, daß er gegen ein historisches Ereigniß etwa nach den Grundsätzen eines Civilprocesses „in den vorigen Stand wieder eingeleitet werden müsse“, tritt ein anderer deposedierter Fürst, der Herzog Carl von Braunschweig, in ganz ähnlicher Weise jetzt gegen den König Georg auf. Der Protest des Herzogs lautet nach der „Times“ folgendermaßen:

Wie Carl, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig, Lüneburg &c., erkläre hiermit, daß ein Verdict des ehemaligen deutschen Bundesstages uns mit Gewalt und ohne irgend welche gesetzliche Berechtigung unserer erblichen Besitzungen und unserer Privat-Vermögens herabsetzt unter dem Vorwande, daß wir in Frankreich Truppen anwerben ließen, um wieder Besitz von Unserem Herrschaftsvermögen (obwohl wir niemals abgedacht, noch zu abdiciren die Absicht hatten) jedoch, wie von Unserem Privat-Vermögen. — Preußen hat jetzt den deutschen Bund durch dieselben Mittel, welche der Bund gegen uns gebraucht hat, nämlich mit Gewalt, aufgelöst (dissimised) und gelöst. — Preußen hat sich desgleichen des Königreichs Hannover bemächtigt, welches einen Theil unserer erblichen Besitzungen bildet. — Wir haben noch nicht protestirt. — Der deutsche Bund hatte uns dem Könige von Hannover überantwortet, indem er ihn zum Vermund über unsere Rechte und unser Privat-Vermögen ernannte. Der König von Hannover hat jetzt genau dasselbe, was für er vor den französischen Gerichten vergebens versucht hatte, uns incompetent erklären zu lassen, d. h. er hat Truppen gewonnen, um Hannover wieder zu erobern. — Der König von Hannover befindet sich im Besitze eines Interesses in Deutschland befindlichen Privat-Vermögens, von dem er seit 40 Jahren nicht einmal die Interessen bezahlt hat. Deshalb erneuern wir hiermit unsere früheren Proteste gegen diese bedauerenswerthe und ungerechte Sachlage, wie wir auch früher nie unterlassen haben, dagegen beim deutschen Bunde wie bei allen europäischen Großmächten zu protestiren und wir reserviren uns besonders unsere Rechte als Haupt des königlichen Hauses der Welfen auf alle unsere souverainen Besitzungen, sowie auf Unser in Deutschland befindliches Privat-Vermögen, deren wir durch Gewalt aber nicht auf gesetzlichem Wege herabsetzt worden sind. — Zur Deckung dieser Verbindlichkeiten haben wir gegenwärtigen Protest eigenhändig unterzeichnet und mit dem großen Staats-Siegel unterfertigt zu Paris am 18. März im Jahre des Herrn 1868 und im 53. Jahre unserer Regierung. Unterzeichneten Carl. Dur.

Göttingen, d. 28. März. Die beiden sächsischen Collegien haben in vorgestriger gemeinsamer Sitzung eine Petition an das königliche Ministerium des Innern beschlossen und sofort abgesandt, dahin gehend, daß die Verlesung des seit Juni v. J. hier commonfarlich fungirenden königlichen Polizei-Directors Albrecht nach Cassel im Interesse hiesiger Stadt zurückgenommen, event. Sr. Majestät dem Könige deshalb Vortrag erstattet werden möge.

Essen, d. 28. März. Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielten in der Stadt Essen: Hansenlever in Halber (Candidat der Arbeiter) 2065 Stimmen, Dr. Hammacher 843 Stimmen und Polizei-Präsident Devens in Köln 1752 Stimmen. Es wird zu einer engeren Wahl kommen. Der Wahltag verlief im Ganzen auffallend ruhig, Excess kamen nirgends vor.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 28. März. Dem „Dresdener Journal“ wird officios gemeldet: Mehreren Blättern wird von hier aus gemeldet, es sei die peremptorisch ablehnende Antwort Roms auf die diesseitigen Anträge, das Concordat betreffend, bereits officios signalirt. Diese Nachricht ist unbegründet. Vielmehr ergibt sich aus dem jüngsten Berichte des dortigen Botschafters, Grafen Crivelli, daß die zur Begutachtung der betreffenden Vorschläge niedergesetzte Commission von Cardinälen und Kanonikern, welcher der ehemalige Nuntius in Wien, Cardinal de Luca, präsidiert, ihre Arbeiten noch nicht vollendet, also ihr Votum noch nicht formulirt hat. Dasselbe hat aber das Substrat der Rückäußerung der päpstlichen Regierung zu bilden. Eine solche Rückäußerung wird auch schwerlich erfolgen, bevor die dem Reichsrathe vorliegenden Gesetzentwürfe bezüglich der Ehe und Schule vollständig votirt sind. Wahrscheinlich erläßt dann Rom zunächst einen Protest gegen die Sanctionirung dieser Gesetze, und unter Umständen reagirt sich so von selber ein Abbruch der schwebenden Verhandlung.

Wien, d. 29. März. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Unterrichtsminister Dr. Hasner sind aus Chem. hier wieder eingetroffen. — Heute fand eine Versammlung der liberalen Herrenhausmitglieder statt. Der Ministerpräsident theilte mit: Der Reisezweck betraf zum Theil Berichte über die Nacht vom 21. März, worüber falsche Nachrichten ans Hoflager gelangten. Doch waren selbste schon aufgeklärt. Ferner beehrte Se. Maj. der Kaiser Aufklärungen, betreffend die Gerichtsbarkeit ad internum des Ehegesetzes, sowie unwesentliche Änderungen am Schulgesetze. Die Sanction der interconfessionellen Gesetze war nie fraglich. Die Versammlung erklärte sich bereit zur Annahme der gewünschten Änderungen.

Telegraphische Depeschen.

Altenburg, d. 30. März. Gestern fand hier die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard von Altenburg) mit dem Erbprinzen Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen statt.

Leipzig, d. 30. März. Auf der Elbau-Zittauer Eisenbahn erfolgte heute Morgen in Folge des starken Nebels ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einer Lokomotive; zwei Wagen wurden zertrümmert, mehrere Personen sind, zum Theil sehr erheblich, verletzt worden.

Stuttgart, d. 30. März. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ sagt, das Ergebnis der Wahlen für das Zollparlament zeige die Uebereinstimmung im Lande darüber, daß die durch den Zollvertrag für das Zollparlament gesteckte Grenze nicht überschritten werden solle. Kein Grund liege zu der Annahme vor, daß diese Auffassung nicht auch von der Mehrzahl der Abgeordneten jenseits des Rhins getheilt werde. Der Standpunkt der Regierung sei derjenige, die Verträge loyal zu erfüllen, innerhalb der Vertragsgrenzen am nationalen Bande mit dem deutschen Norden festzuhalten und die freundschaftlichen Beziehungen zu demselben zu pflegen. Dieser Standpunkt wahre die Selbstständigkeit Württembergs ebenso wie er der deutschen Idee Genüge leiste, indem er nicht hastig dem Einheitsstaate zubränge, welcher mit der Geschichte unvereinbar sei; er entspreche ferner dem Interesse des Nordens besser, als die Bestrebungen derjenigen Partei, welche die Staatsverträge als Brücke zur Verfolgung von Ideen benutzen wolle, denen ein realer Boden fehle, und deren Verwirklichung Deutschland nicht stärken würde. — Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die „Württembergische Landeszeitung“ in keinerlei Beziehung zu dem Kultusministerium stehe. Das genannte Blatt verrete lediglich die Ansichten seiner Redaction, und gelte dies insbesondere von den in dem Leitartikel vom 24. d. enthaltenen bedauerlichen Ausfällen gegen den König von Preußen.

Wien, d. 30. März. Das Herrenhaus trat heute in die Berathung des Schulgesetzes. Nachdem im Ganzen 9 Redner für oder gegen das Gesetz gesprochen hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Specialdebatte wird morgen eröffnet.

Brüssel, d. 30. März. Nachrichten aus dem Hennegau versichern, daß keine weitere Störung der Ordnung stattgefunden habe, daß jedoch die Arbeiten noch nicht wieder aufgenommen seien.

Paris, d. 30. März. „Etenbar“ zufolge hat der Minister- und Geheimrathskonsil in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung endgültig beschlossen, von dem Gedanken einer Auflösung des gesetzgebenden Körpers vor Ablauf der Legislaturperiode Abstand zu nehmen.

St. Petersburg, d. 30. März. In Russischen Wäldern an der Galizischen Grenze sind an verschiedenen Stellen vergrabene Gewehre aufgefunden worden, welche man als Oesterreichische und Belgische Fabrikate erkannt hat. Dieselben sollen von der Polnischen Emigration in Paris angekauft sein. — Die Erdschütterungen im Kaukasus dauern fort.

London, d. 30. März. Die Regierung hat Depeschen aus Antalo vom 9. d. erhalten. Das Hauptquartier und die erste Brigade sollten am 11. d. den weiteren Vormarsch gegen Abhang antreten, wo sie am 16. einzutreffen hofften. Der Zustand der Armee war befriedigend. Von den Gefangenen hatte man bis 17. Februar Nachricht. Dieselben befanden sich wohl. Der König Theodor stand mit den Geschützen auf dem Tafelland von Zalanta.

Bekanntmachungen.

Marktanzeige für Halle.

Beim Bäckermeister Hrn. Giebler, gr. Steinstr. Nr. 52, Zimmer parterre.

Da jetzt sämmtliche Leinengarne, sowie Baumwolle so bedeutend herunter gegangen, daß die alten billigen Preise dafür bezahlt werden, so verkaufe ich (da mein altes Lager bereits verkauft ist)

50 Proz. billiger als frühern Markt,

und zwar zu festen Preisen:

30,000 Ellen karrirte Bettzeuge zu 3, 3 1/2, 4, 5 Sgr. die Elle; Shirting à Elle 2 1/2, 3 u. 4 Sgr.; Demitty die Elle 4, 4 1/2, 5 Sgr.; Stücke Leinwand 6 1/2, 7, 8 1/2, 9, 10 Thlr.; Taschentücher 1/2 Dd. 12 1/2, 15, 20 Sgr., bessere 25 Sgr. im Duz.

Alles war früher theurer!

Daher kaufen Sie bei mir, meine Damen, ehe es wieder theurer wird. — Ich hoffe durch **Reellität und Billigkeit,**

welche hier hinlänglich bekannt sind, einen großen Absatz zu erzielen und gebe **Aussteuer- und Engros-Käufern 4 Proz. Rabatt.**

Hochachtungsvoll

Herrmann Cohn aus Berlin.

Preiscurant der anderen Waaren.

Zu festen Preisen.

Leinwand. Ganz-Leinwand, Stück 6 1/2 und 9 1/2 *fl.* Flach-Leinwand, Stück 9 und 10 *fl.* Zwirn-Leinwand, Stück 8 1/2 bis 14 *fl.* (halbes Stück 4 1/2 *fl.*) **150 Stück kernigste Handgarn-Leinen,** übertrifft an Haltbarkeit alle Hausleinen, Stück zu 1 Duzd. Hemden 10, 12, 14 *fl.*, die 11, 12, 15 und 18 *fl.* Farbrückpreis haben. Bielefelder Leinwand, 11–16 *fl.* zu Oberhemden. Holländische Leinwand, 12–18 *fl.* zu Oberhemden. Russische Kronenleinen, 15–20 *fl.* zu Oberhemden. Hausleinen, Stück 8–10 *fl.*

Taschentücher. Damen-Taschentücher, rein leinen, halbes Dhd. 15, 20, 25 *fl.* bis 1 *fl.* Brüsseler Zwirntücher, leinen, halbes Dhd. 1 1/6–1 1/8 *fl.* Englische Batisttücher, rein leinen, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* Kinder-Taschentücher, rein leinen, halbes Dhd. von 14 *fl.* an. Leinene Batisttücher ohne Appretur, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* Herren-Taschentücher, große Sorte, halbes Dhd. 1 *fl.* bis 1 1/8 *fl.* 10 *fl.* Batisttücher in eleganten Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, halbes Dhd. von 1 *fl.* 15 *fl.* an.

Tischtücher. Einzelne Tischtücher in allen Größen, Stück 15 *fl.* bis 1 *fl.* Ein Tischuch mit 6 Servietten, beides 2 *fl.* bis 2 *fl.* 15 *fl.* Tischtücher auch schon von 12 *fl.* an.

Tischgedecke (leinene). Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 3 *fl.* 15 *fl.* bis 8 *fl.* Dress- und Jacquard-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, 2 *fl.* 15 *fl.* bis 2 *fl.* karrirte bunte Bettzeuge, Elle 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 *fl.* Weiße Bettdecken, Stück 1 *fl.* 10 *fl.*, 2–3 *fl.*

Ellenzeuge. Englischer Shirting, die Elle von 2 1/2–3 1/2 *fl.* (schon sehr fein), 1/4 breit. Piqué und Dimity billig. Chiffon, Elle 4–5 und 5 1/2 *fl.* 1/4-Leinen zu Betttüchern ohne Naht, Elle 16 und 17 *fl.*

Servietten. Dessert-Servietten, halbes Dhd. von 17 *fl.* 6 *fl.* bis 25 *fl.* Einzelne Servietten, halbes Duzend von 1 *fl.* an.

Tischdecken. Weiße leinene, 20 *fl.* bis 1 *fl.* 15 *fl.* Damast-Tischdecken, fein, 1 *fl.* 7 1/2 *fl.* Couleure Tischdecken in allen Größen von 1 *fl.* an.

Handtücherzeuge. Graue Handtücher, Elle 2 *fl.* Weiße Handtücher, Elle 2 u. 2 1/2 *fl.* Stubenhandtücher, Elle 3 u. 3 *fl.* 6 *fl.* Abgepöpte Handtücher, halbes Dhd. 1 *fl.* 10 *fl.* und höher. Feine leinene Handtücher, halbes Dhd. 1 *fl.* 15 *fl.* bis 2 *fl.* Feine Stubenhandtücher, Elle 3 1/2, 4 1/2 bis 5 1/2 *fl.*

Fertige Wäsche (besonders gut gearbeitet). Oberhemden mit leinemem Einsatz, eben solche Kragen und Manschetten, halbes Dhd. 7 u. 9 *fl.* Oberhemden, halbes Dhd. 6 1/2 u. 7 *fl.* 15 *fl.* Oberhemden von feinem Leinen, halbes Dhd. 10 u. 12 *fl.* Einsätze mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, halbes Duzend 1 1/2–2 1/2 *fl.* Chemisett und Kragen zu verschiedenen Preisen. karrirte Bettzeuge, Elle 3 1/2 u. 5 *fl.*

Fraisen für Damen (ganz neu), Dhd. 10 *fl.*, früher 20 *fl.* Herren-Schlipse, 5, 6 u. 7 1/2 *fl.* Tischdecken in Wolle, Stück 1 *fl.* 10 *fl.* u. höher. Shirting-Taschentücher, halbes Dhd. 10, 15 *fl.*, früher 20, 25 *fl.*

Der Verkauf befindet sich: gr. Steinstr. 52 beim Bäckerstr. Giebler, Zimmer parterre.

Die Feinen- u. Wäsche-Fabrik von Herrmann Cohn aus Berlin.

(Lokal in Berlin: Jerusalemstraße Nr. 6.)

Turn-Halle.

Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Noßmarkt **seine mit allem Comfort ausgestattete Restauration.**

Zur Unterhaltung des mich beehrenden Publikums ist bestens durch **Militair-Musik** gesorgt.

Um gütigen Zuspruch bittet

L. Renter.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schulsache.

Die Aufnahme der für die Bürger- und Parallel-Schule in den Franck'schen Stiftungen bereits angemeldeten Schüler findet **Montag den 20. April** im Konferenzzimmer der deutschen Schulen statt, und zwar bitte ich, mir diejenigen Schüler, welche schon Unterricht genossen haben, von 8–12 Uhr zu zu führen. Erstere haben ein Schulzeugnis, letztere den Impfschein vorzulegen.

L. Wilke, Inspector.

So eben sind im Verlage von **E. G. Leising** in Stuttgart erschienen:

Wilhelm Löhe:

Sieben Vorträge

über die Worte Jesu Christi vom Kreuze.

Zweite, mit Anhängen vermehrte Auflage.

Schön cartomirt. 20 Sgr.

Diese tiefen und lebendigen Vorträge werden wie bisher, so auch bei ihrem erneuerten Hinausgehen, viele Freunde und Leser gewinnen, zumal für die häusliche Erbauung in der Passionszeit.

Zugleich wurde ausgegeben:

Von der weiblichen Einfalt. Von **W. Löhe.**

Mit einem Anhang: **Vom Schicklichen und Schönen.** Siebente Auflage.

Mit Goldschnitt cart. 12 Sgr.

Seit seinem Erscheinen ist dieses edle Büchlein fortwährend ein Fingerzeig gewesen für das Eine was noch thut — und wird auch ferner seines Eingangs bei suchenden Gemüthern nicht entbehren. Als Confirmations-Geschenk möge es besonders empfohlen bleiben.

Vorräthig bei

J. Fricke, Barfüßerstraße 10.

Billigste Bauhölzer,

Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschnitten, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission

J. G. Mann & Söhne.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Durch die gestern erfolgte Geburt eines Töchterchens wurden erfreut

Professor **Hugo Meyer,**

Alwine Meyer geb. Geisler.

Halle, den 30. März 1868.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Auguste** mit dem Fabrikant **Herrn Wilhelm Wendick,** beehre ich mich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. März 1868.

J. A. Ludwig.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit **Herrn Hermann Rinkel,** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 31. März 1868.

Abt. Tüdel und Frau.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Heute erlösete der Herr unser Gott unsern theuren Vater, den **Kofath** und **Gemeinde-Kirchenraths-Mitglied Friedrich Volkland,** von seinem sechswöchentlichen Krankenlager, in seinem 48. Lebensjahre. — Dies zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch an.

Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern bitteren Schmerz wohl zu würdigen wissen.

Wils, den 23. März 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuern Vaters, fühlen wir uns gerungen, dem **Herrn Pastor Kögel** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem **Herrn Cantor Böner** und der lieben Schulsjugend für den schönen Gesang, den **Herrn Kirchenrath** sowie allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen und Girlanden schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten, hiermit herzlichsten Dank zu sagen.

Wils, den 26. März 1868.

Die tieftrauernde Wittve **Friederike Volkland** nebst Kindern.

Mein seit 13 Jahren hier am Plage betriebenes Photographisches Geschäft ist sofort mit sämtlichen Gerätschaften unter äußerst billigen und leichten Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Wich würde ich dasselbe einem tüchtigen selbstständigen Photographen auf Rechnung geben.
Sangerhausen, im März 1868.

J. Henze.

Vorteilhafter Grundstücks-Verkauf.

Ein in Halle, unmittelbar an der schiffbaren Saale gelegenes, auf 2 Seiten vom Wasser begrenztes Grundstück mit großem Lagerraum, Lagerhäusern, Schuppen, Böden, Kellern u., auf 22,285 Thlr. abgeschätzt, soll zu dem sehr niedrigen Preise von 16,000 Thlr., bei nur 1000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Näheres unter Z. B. 125 rost. Hauptpostamt Leipzig franco.

Das Bachhaus zu Domnitz.

Das Bachhaus zu Domnitz soll vom 15. Juni d. J. ab anderweitig verpachtet oder verkauft werden. Kaufliebhaber oder Pächter wollen sich deshalb an den Herrn Ortschulzen **Werner** daselbst wenden.

Domnitz, den 26. März 1868.

Verkaufsanzeige.

Die dem Mühlenbesitzer **Andreas Dannenberg** in Unterrißdorf zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) seine in Unterrißdorf belegene, in sehr gutem baulichen Zustande befindliche ober-schlächlige Wassermühle mit zwei Mahlgängen und Zubehör, namentlich dem 9 Morgen 77 □ Ruthen haltenden Garten,
- 2) das Planstück Nr. 131 von 8 Morgen 93 □ Ruthen in Unterrißdorfer Flur und
- 3) das Planstück Nr. 880 von 4 Morgen 80 □ Ruthen in Helftaer Flur,

sollen in dem hierzu auf den

7. April c. Vormittag 10 Uhr im **Kreuzberg'schen** Gasthose zu Unterrißdorf anberaumten Termine im Ganzen und auch getrennt zum Verkauf ausgetrieben und gegen genügende Gebote sofort zugeschlagen werden.

Indem ich Kaufsüchtige hierzu im Auftrage des Besitzers einlade, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit liegen.

Eisleben, den 26. März 1868.

Der Justiz-Rath **Windewald.**

Verkauf

eines Geschäftshauses.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein hieselbst in der Hauptstraße belegenes Wohnhaus, worin fortwährend schwinghaftes Material-Geschäft mit bedeutendem Branntweinverkauf und nebenbei auch flotte Gastwirtschaft betrieben wird, sofort preiswürdig zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich der Lage wegen namentlich für einen Kaufmann, auch Fleischer und kann in selbigem auch Fruchthandel betrieben werden.

Nordhausen, den 26. März 1868.

C. Scharfe, Rumbachstr.

Gutes Hausleinen.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein gut sortirtes Lager eigener Fabrik in Rosenbleiche und Weißgarn-Leinen, sowie Bettzeug, Barchent und Rasel zu mäßig billigen Preisen.

Fr. Kiel aus Bleicherode.

Das Lager ist im Gasthof zur **Rose**, Zimmer Nr. 5.

Hausverkauf.

Ein größeres Geschäftshaus in vorzüglichster Lage mit herrschaftlichen Logis soll umgehobler schleunigst bei mäßiger Anzahlung verkauft werden durch

G. Martinus.

Halle a/S.

Billigste täglich erscheinende Zeitung für Politik und Unterhaltung:

Der Bote für das Saalthal.

Preis 10 Sgr. p. Quart. exkl. Postzuschlag.
Probenummern durch alle Postanstalten.

Mit heute eröffnete hieselbst, **Magdeburger Chaussee Nr. 3**, ein **technisches Bureau**, welches ich für jede Art technischen Bedarfs den Herren Industriellen bestens empfehle.

Ich übernehme die Anfertigung von Zeichnungen, Beschreibungen und Anschlägen für Dampf-kessel, Dampf- und andere Arbeitsmaschinen u., sowie für Aenderungen bestehender und Ausführung neuer Fabrik-Anlagen, wie auch Vermittelung der Beschaffung, resp. die Lieferung dieser und aller anderen einschlagenden Artikel aus geeignetsten Bezugsquellen, zu billigsten Preisen.

Den Herren Grubenbesitzern halte ich mich zur Einrichtung completer Grubenanlagen, Wasserhaltungs- und Fördermaschinen, sowie zur Anlage verbesserter Rasföhnen- und anderer vorzüglichen Trockenföhnen-Dressen bestens empfohlen.

Den **Thierschweelereien**, **Mineralöl-** und **Paraffin-Fabriken** biete bewährte Neuerungen für Anlage und Betrieb.

Meine ausgedehnten Verbindungen mit den hervorragenden Fachgenossen ermöglichen mir die schnelle Erwerbung und Verbeitung industrieller Neuheiten jeder Art.

Halle a/S., den 1. April.

Robert Jacobi, Civil-Ingenieur.

Die **Herzoglich Braunschweigischen Steinbrüche** in **Sollage** liefern:

Geschliffene Flurplatten

aus röthlich grauem und weissem Sandstein (s. g. Wesersandsteinplatten) in vorzüglicher Schönheit und Dauerhaftigkeit.

Das Material, — Bundsandstein — in der Heimath schon seit mehr als 100 Jahren in Gebrauch und bewährt, hat sich durch vorzügliche Eisenbahnverbindungen auch in weiterer Ferne Geltung verschafft und konkurirt jetzt mit fast allen in Nord- und Mitteldeutschland vorkommenden ähnlichen Produkten. Die Stärkesortirungen sind 1/2 bis 1 Zoll für Etagen, 1 bis 2 Zoll für Parterre-Räume, 1 1/4 bis 2 1/2 Zoll für Perrons, Werkstätten u. s. w., 3 bis 4 Zoll für Trottoirs; die Größe der Platten 1/2 bis 4 Quadratfuß. Der Preis ist 2 bis 4 Sgr. pro □ rhd., je nach Qualität und Stärke; das Gewicht 1 Kubikfuß = 145 Pfd.

Preislisten, Musterplättchen und sonstige Aufschlüsse stehen auf frc. Anfragen jederzeit zu Diensten.

G. G. Wigand

in **Vlotho a. d. Weser.**

Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Stein-Faktorel.

Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß mir unterm heutigen Tage

Herr F. Niquet, Hoflief. in Berlin,

ein **„Haupt-Depôt seiner echten Cap-Weine“** übergab.

Indem ich daher dasselbe einer fleißigen Benutzung angelegentlich empfehle, und mich jeder weitem Anpreisung enthalte, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß der Name **Niquet** wohl hinlänglich dafür bürgt, einer soliden Bedienung versichert zu sein.

Leipzig, d. 28. März 1868.

Hochachtungsvoll

Carl Eduard Schmidt,
Markt 17, Königsbau.



Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**

Leipzig, Bayer'sche Strasse 19.

empfehle einem verehrl. Publikum ihre selbstgefertigten **Tafel-Pianos, Pianinos und Flügel** bestens und macht noch ganz besonders auf die **Stus-Flügel** mit überkreuzlegenden Saiten (Steinway'sches System) aufmerksam.

Berliner Porzellan-Oefen-Lager.

Die Unterzeichneten empfehlen den geehrten Herrschaften alle Arten obiger Oefen ganz ergebenst und liefern solche mit Aufstellen von 20 R. an. Auch werden Reparaturen billig und schnell besorgt.

C. Heyn & F. Schuster,

große Klausstraße Nr. 7, Grasemeer Nr. 21.

Das Bergemannsche Lotterie-Capital zu Neusalz a. D.

(Curatorium ist Lehrer **Mahmer** in Neusalz a. D. in Schlesien u. A.)

Vor zwei Jahren wurde das obige Capital als Remertrag einer großartigen Verloosung (Loos à 5 Sgr.) im Betrage von 26,932 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. der **Lehrerschaft** „zum Besten der Wittwen und Waisen der Lehrer und Ausbildung von Präparanden“ erworben. In der Provinzial-Conferenz zu Magdeburg (Mingsten 1867) wurde beschloffen, die Gelder, welche in die Provinz Sachsen fließen, sollten in Gemeinschaft mit dem Vorstande des Pestalozzi-Vereins verausgabt werden. Wir ersehen aus dem, Wenigen zugänglichen Berichte, daß bereits 6000 Thlr. vom Capital verbraucht sind, ferner, daß man Präparanden in Prag, ja sogar in Ungarn ausbildet und Lehrer für **Böhmen** erzieht. — 2000 Thlr. sind Herrn Bergemann, Buchhändler in Neu-Ruppin, zu „Missionszwecken“ übergeben. „Wo bleibt mein Geld?“ — **Wittwoch nach Ostern** ist zu Gnadau eine Lehrer-Conferenz in dieser Angelegenheit. — Hauptächlich participiren am Capital die Provinz Schlesien und Sachsen, theilweise auch Brandenburg. Die Mitglieder des Pestalozzi-Vereins und des christlich-conservativen Lehrerbundes wollen diesem Capital größere Aufmerksamkeit schenken, damit es ja nicht zu „frommen“ **Sonderinteressen** verwendet wird, sondern seinem heiligen, edlen, humanen Zwecke verbleibt: ein **Capital** zum Besten der Wittwen und Waisen und Präparanden der Lehrer und zwar „der Brüder im Lande.“ —

Ein Mitgl. des christl.-conserv. Lehrerbundes u. d. Pestalozzi-Vereins.

Gebauer-Schwetfcke'sche Buchdruckerei in Halle.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Amlicher Artikel.)

Merseburg, d. 27. März. In der Sitzung des Provinzial-Landtags am 23. März erfüllte die Versammlung auf Anregung des Abgeordneten, Grafen von Zech-Burkersroda zuerst die Pflicht, das Gedächtniß eines jüngst verstorbenen, früher langjährigen Mitgliedes der Versammlung, des Geheimen Regierungs-Raths, Oberbürgermeisters der Provinz, des Hrn. v. Raumburg, in schuldiger Dankbarkeit zu ehren. Der Verstorbene hat durch großen Fleiß und umfassende Kenntniß der Provinzial-Angelegenheiten, insbesondere der alt-sächsischen Theile, sich seiner Zeit große Verdienste um die ständischen Anstalten erworben. Diese Verdienste werden in dankbarer Erinnerung seiner Verehrer fortleben. Hierauf wurden 2 wichtige Fragen behandelt: Der Gesetzentwurf, betreffend die Rechts-Verhältnisse des Stein- und Braunkohlen-Bergbaues in denjenigen Landes-Theilen, in welchen das Sächsische Mandat vom 9. August 1753 Gesezes-Kraft hat, wurde nach dem Vorschlage des vorbereitenden Ausschusses durchaus beifällig begutachtet. Es wurde anerkannt, daß ein Bedürfniß zur legislativischen Regelung der fraglichen Angelegenheiten im Interesse sowohl der Grund- und Grubenbesitzer, als der Beförderung des Bergbaues selbst, anzuerkennen, und daß der vorgelegte Entwurf diesem Bedürfnisse entsprechend abgefaßt sei.

Sobann kam die Frage wegen Bildung von Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds zur Erörterung. Nach dem Gesetze über die definitive Untervertheilung der Grundsteuer vom 8. Februar 1867 ist jeder Anspruch gegen die Staatskasse auf Erlass oder Erlass (Remission), der Grundsteuer wegen Beschädigung der Feldfrüchte durch außerordentliche Naturereignisse ausdrücklich ausgeschlossen; doch es soll den Provinzial- resp. Communal-Landtagen überlassen bleiben, unter königlicher Zustimmung darüber zu beschließen, ob und in welchen Fällen und in welcher Höhe Grundsteuer-Remissionen durch Beiträge der Grundsteuerpflichtigen erfolgen sollen. Es fehlte in der Versammlung nicht an der Vertretung der Ansicht, daß die Bildung von Unterstützungs-Fonds Behufs Remission der Grundsteuer für den Fall größerer Unglücksfälle, namentlich in Stromdeberungen, wo oft die ganze Winter-Ernte verloren gehe, und selbst die Substanz der Grundstücke beschädigt werde, wünschenswerth sei. Die Versammlung hat sich jedoch in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Ausschusses nach eingehender Discussion fast einstimmig zu entgegengesetzter Ansicht bekannt, und die Vorträge:

ob für die Provinz Sachsen überhaupt die Bildung eines oder mehrerer Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds erfolgen solle, verneint. Die Gründe hiefür lassen sich also kurz zusammenfassen. Bei der Grundsteuer-Beranzlagung ist der „durchschnittliche“ Ertrag der Eigenschaften ermittelt, und daher schon auf die gewöhnlichen Beschädigungen, namentlich auch die Wasserchäden in Niederungen, das rauhere Klima in Berggegenden u. nothwendig Rücksicht genommen worden. Gegen außergewöhnliche Unglücksfälle, wie Feuerchäden, Hagelschlag, kann sich jeder durch Versicherung schützen. Der Ertrag der Grundsteuer ist im Allgemeinen im Verhältnis zu einem wirklichen Verlust des Bruttoertrages der Eigenschaft auch als keine irgend wesentliche Hilfe anzusehen. Endlich wurde auch darauf hingewiesen, daß es nach den Erfahrungen in anderen Ländern sehr bedenklich sei, den im citirten Gesetze allein zugelassenen Weg, den der Grundsteuerzuschläge für den vorliegenden Zweck zu betreten. Aus diesen Gründen hat auch der Communal-landtag der Altmark bereits die obige Frage wegen Er-richtung von Grundsteuer-Unterstützungs-Fonds verneint.

In derselben Sitzung wurde noch der Bericht des XII. Ausschusses über die Geschäftswirksamkeit der Provinzial-Rentenbank entgegengenommen und die Wahl der ständischen Commission zur Mitwirkung und Controlle bei den Geschäften der Rentenbank erwählt. Aus dem Berichte ist zu erwähnen, daß von der Provinzial-Rentenbank bis zum 1. October 1867 in Summa:

- a. 436,951 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. an Renten übernommen,
 - b. 9,453,981 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. an Abfindungs-Capitalien gewährt,
 - c. 9,410,725 Thlr. — Sgr. — Pf. an Rentenbriefen ausgefertigt, und davon
 - d. 1,313,760 Thlr. ausgelöst worden sind.
- Von diesen Summen fallen auf die Periode vom 1. October 1863 bis dahin 1867:
- | | | | | | | | |
|----|------|---------|-------|----|------|---|-----|
| a. | oben | 4870 | Thlr. | 10 | Sgr. | — | Pf. |
| b. | „ | 105,276 | „ | 13 | „ | 4 | „ |
| c. | „ | 105,140 | „ | — | „ | — | „ |
| d. | „ | 445,330 | „ | — | „ | — | „ |

Bei der mit der Provinzial-Rentenbank verbundenen Eichsfeldischen Tilgungskasse waren bis 30. Juni 1867: 39,994 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. Renten à 3 1/2% und 4% vorhanden, 926,875 Thlr. — „ — „ Schuldverschreibungen noch zu tilgen.

Seit dem 31. December 1863 bis 30. Juni 1867 haben sich die Renten um 603 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. vermindert und an Schuldverschreibungen wurden 52,425 Thlr. getilgt.

Für die genannte Rentenbank-Commission wurden gewählt: 1) der Landes-Deconomie-Rath v. Nathusius auf Königsborn, 2) der Commerzien-Rath Richelbord zu Magdeburg, zu Mitgliedern; 3) der Stadtrath Jordanoff zu Burg, 4) der Schulze Graeger zu Warleben, zu Stellvertretern.

Italien.

General Lamarmora tritt jetzt offen als der entschiedenste Befürworter der französischen Allianz auf, nachdem es zwischen ihm und Menabrea zum entschiedenen Bruch gekommen ist. Lamarmora hatte die Forderung einer Aufnahme in das Ministerium gestellt, weil Kaiser Napoleon, wie der General selbst offen versichert, zu ihm gesagt habe: „Sie sind, Herr General, der einzige Mann in Italien, zu welchem ich Vertrauen habe!“ Es scheint, daß Lamarmora den Plan hatte, als Mitglied des Ministeriums nach Paris zu gehen, um dort in der römischen Angelegenheit im Sinne der französischen Intentionen einen Vertrag zu schließen. Die Ablehnung der Uebertragung eines Ministerpostens hat den General so aufgebracht, daß er sowohl die ihm für Wien als für London angebotenen Missionen ablehnte; ja, er schlug auch die Sendung nach Paris aus, als ihm Bedingungen gestellt wurden, welche er, als nicht der französischen Politik entsprechend, zu erkennen glaubte. Jetzt droht der Vertraute des Kaisers mit einer Spaltung der ministeriellen Partei. Er hat bereits ein Ministerium in seinem Sinne auf dem Papier, und finden sich auf der Liste die Namen Berti, Lanza und Jacini. Wie sehr auch in den Regierungskreisen die Bestrebungen Lamarmora's als unbedeutend und erfolglos bezeichnet werden, sie sind es nicht, da der König schließlich doch geneigt sein dürfte, den Einwirkungen Frankreichs sich nicht zu verschließen. Eine andere Frage wäre, ob das Land durch ein Ministerium Lamarmora zur Beruhigung gebracht werden könnte. Einsichtsvolle Beurtheiler der Situation glauben es nicht, sondern fürchten, daß dann eine sehr bedenkliche Krisis entstehen würde, welche auch ein den französischen Interessen ergebenes Cabinet zu überwinden nicht im Stande sein dürfte.

Vermischtes.

Der Vorstand des Germanischen Museums zu Nürnberg erklärt die Nachricht des „N. A.“, die Preussische Regierung habe dem Museum fortan den Jahresbeitrag entzogen, für unbegründet und nur aus Verwechslung mit früheren Vorgängen hervorgegangen.

Die Solinger Waaren gehen über die ganze Erde. Für gewöhnliche Taschenmesser ist Italien der stärkste Abnehmer; mehr-klingige Messer werden zeitweise in Amerika so gesucht, daß die Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Offizierwaffen finden namentlich in Nordamerika und Brasilien Absatz. Außer der preussischen beschäftigt die russische, die französische, die brasilianische und selbst die englische Regierung die Solinger Industrie andauernd durch Lieferungen von Armeewaffen. Nach Schweden, Dänemark, Oesterreich, den Donaufürstenthümern, Italien, Spanien, Portugal, Nordamerika, Mexico, Brasilien, der Westküste Südamerikas, Egypten, der Westküste Afrikas, der Levante und Ostindien haben die Solinger Fabriken einen so gesicherten Export, daß sie in vielen Handelsplätzen dieser Länder eigene Comptoirs besitzen. In früheren Zeiten bildete das sogenannte Seggut, rohe Waffen und Werkzeuge für uncivilisirte außereuropäische Volksstämme, einen bedeutenden Ausfuhrartikel für Solingen. Neuerdings ist dieser Industriezweig jedoch an andern Orten, z. B. Altena und Hagen, mehr in Aufnahme gekommen. Der Preis der Solinger Fabrikate ist sehr verschieden; je nach der Güte steigt der Preis einer Klinge von wenigen Groschen bis zu 50 Friedrichsd'or, eines Tafelbestecks von 12 Sgr. für das Duzend Paar bis zu 40 Thlr., eines Messers von 1 Sgr. bis 3 Friedrichsd'or. Ihren Gipfelpunkt erreicht die Solinger Industrie in den Prachtstegen, die dort für den König Wilhelm, den Kaiser von Oesterreich, den Kaiser der Franzosen und andere Monarchen angefertigt sind.

Die nachtheiligen Folgen einer Verwüstung der Wälder blieben auch in Tirol nicht aus; mit dem Walde verschwand die schützende Moosdecke, das Wasser begann das Werk der Auswäschung und Zerkleinerung, Gerölle, Erdbabruuschungen und Steinlawinen verschütteten die Fluren ganzer Thäler und verwandelten nicht nur das neu gerodete Land, sondern auch die alten Aecker, Wiesen und Weiden in unwirthliche Steinfelder. Das Uebel wuchs mit den Jahren, und es führte nicht nur die Land- und Forstwirtschaft Tyrols, sondern auch das ganze Land mit starken Schritten dem wirtschaftlichen Ruine entgegen. Erst in der jüngsten Zeit ging man an die Durchführung der Aufforstung, und schon binnen wenigen Jahren hat man die erzielten Resultate erzielt. In den sieben Jahren von 1860 bis 1866 wurden 540 Tsch. Pflanzengärten angelegt, 7692 Tsch. Wald aufgeforstet und außerdem noch 198,203 Klastern lebende Hecken und Zäune angelegt. Besonders sind es die Gemeinden, welche die Neubewaldung ihres Grundes und Bodens sich angelegen sein lassen und in ihrem Eifer sogar wie Private übertreffen.

Ueber die Anlegung von neuen Aulstern-Bänken an den Preussischen Küsten der Nordsee sind jetzt betreffenden Drees Verhandlungen im Gange. Wie es scheint, erheben sich gegen dies Unternehmen Schwierigkeiten, und zwar aus dem Umfande, daß die vorhandenen Aulstern-Bänke contractlich noch auf mehrere Jahre verpachtet sind. Namentlich ist die Frage entstanden, ob und wie es den Pächtern verwehrt werden könne, die in ihren Pacht-Bereich kommenden neuen Anlagen ebenfalls auszubenten.

Aus Plymouth wird gemeldet: „Unsere Stadt lag am vergangenen Sonntag noch im Halbschlummer, als plötzlich von der Citabelle herab die Geschütze ihre Stimme zu einem donnernden königlichen Salut von 21 Schüssen erhoben. Im Hafen fand der Gruß sein Echo und bald donnerten die Kriegsschiffe mit den Festungswällen

um die Wette. Kanonendonner am Sonntage, wo selbst nicht einmal aus- und einlaufende Schiffe den Hafenadmiral saluiren, was konnte es bedeuten? Es war der Geburtstag des Königs von Preußen, der den Einwohnern der Stadt angezeigt wurde. Diese „Störung der Sonntagsruhe“ wird in der „Western Morning News“, einer hier erscheinenden Zeitung, lebhaft gerügt, und das Blatt fragt in so freiem Tone nach dem Zweck dieses „kostspieligen Complimentes“, daß es wie die Introduction zu einer Anfrage im Parlamente klingt.“ (Die Sache wird wohl überhaupt noch einen besondern Zusammenhang haben.)

In Rom hat man vor Kurzem, westlich vom Aventin am Tiberufer, eine interessante Entdeckung gemacht. Es wurde für die innere Ausschmückung einer Kirche schöner antiker Marmor vom Alterthumscommissarius P. Visconti verlangt. Was davon vorhanden war, entsprach dem Zweck nicht, Visconti kam deshalb auf den Gedanken, in dem altrömischen Emporium, das sichern Zeugnissen nach nur in der Nähe der heutigen Marmorata gewesen sein konnte, nachgraben zu lassen. Visconti hat in dergleichen Dingen stets eine glückliche Hand; sofort entdeckte man die topographische Lage des alten Ausladeplaces, bald das Lager der noch vorhandenen Marmorvorräthe. Es finden sich täglich Blöcke und Säulen weißen und farbigen Marmors der schönsten, seltensten und kostbarsten Qualität aus Griechenland, Kleinasien, Aegypten und andern Gegenden Afrika's. Visconti hält die bis jetzt gefundenen 51 Stücke für eine Kleinigkeit gegen das noch vom Rasen Bedeckte.

Das jetzt in New-York zur Ansicht aufgestellte Modell für die Statue Lincoln's zeigt den Präsidenten stehend, etwa 9 Fuß hoch, wie er in seiner linken Hand die Proclamation der Slavenemanzipation hält und mit der rechten auf die Worte deutet: „Sollen für ewige Zeiten frei sein.“ Die Statue, welche in Bronze ausgeführt werden wird, soll auf 15 Fuß hohem Piedestal mit passender Ornamentik im Park errichtet werden und auf 15,000 Dollars zu stehen kommen. Der Betrag ist bereits gezeichnet.

Aus der Provinz Sachsen.

Der Rector H. Hode am Gymnasium in Mörs ist zum Director des Gymnasiums in Wittenberg ernannt worden.

Duedlinburg. (Eingel.) Die halsischen Lehrer haben sich in einer Eingabe an das Abgeordnetenhaus auf die Duedlinburger Gehaltskala berufen. Dieselben scheinen nicht zu wissen, daß diese „Hungerskala“ keineswegs die hiesigen Lehrer erbaut. So sind hier bereits angestellten Lehrern die Dienstjahre nur halb, ja auch gar nicht angerechnet und haben in öffentlichen Zeitungen sehr harte Kämpfe mit den Kassenbeamten der Stadt stattgefunden. Lehrer von 38 Jahren in einem Gehalte von 200 resp. 225 Thalern können durch solche Scala wohl verschulden, aber nicht andern sächsischen Lehrern als Musterbeispiele gelten.

Duedlinburg, d. 29. März. Frits Weidling und Salger, die beiden vielgenannten Harz-Mineralisten, sind sieben unter starker Escorte hier in's Gefängnißhaus eingebracht.

Nachrichten aus Halle.

Der Professor Dr. Naemann hat die Bestätigung als Director des neuen Stadt-Gymnasiums hieselbst erhalten.

Der Abtheilungs-Director Kreisgerichtsrath Jacob hat bei seinem Scheiden aus dem Justizdienste den Kronenorden IV. Klasse erhalten.

Zu Ober-Post-Commissarien sind ernannt der Ober-Postkassen-Buchhalter Scharffe, Ober-Postsecretair Michaelis; zu Post-Commissarien die Postsecretaire Gottschalg und Franke. Der Orts-Postkassen-Controleur Harjmann ist als commissarischer Post-Inspector nach Regnitz und an seine Stelle der Orts-Postkassen-Controleur Kaiser in Magdeburg hierher versetzt worden.

Für die nothleidenden Lehrerfamilien in Ostpreußen sind ferner bei uns eingegangen: von Herrn W. Schmidt in Göhrich bei Querfurt Ertrag eines Kinder-Concerts 9 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.; von Herrn Lehrer C. Knoll zu Kirchfährndorf bei Dürrenberg Ertrag einer musikalischen Abendunterhaltung 5 Thlr. 6 Sgr.; Ertrag einer Sammlung der Lehrer zu Ballendorf und Umgegend 10 Thlr.; von dem Sängerverein „Viederfranz in K.“ durch Herrn Lehrer H. Gensch allhier 2 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf.; zur Abrundung der Summe 1 Sgr. 6 Pf.; in Summa: 27 Thlr.

Indem wir den edlen Gebern hiedurch unsern herzlichsten Dank abtrotzen, zeigen wir gleichzeitig an, daß genannter Betrag von dem unterzeichneten Vorstände als zweite Sendung an das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg heute eingeschickt ist.

Halle, den 28. März 1868.

Der Vorstand des Hall. Lehrervereins:

H. Lüttel, W. Müller, M. Rauwald, E. Meyer.

N. Nummer.

Großes geistliches Concert in der Marktkirche.

Fünf und zwanzig Jahre sind verfloßen, seit Herr Musikdir. Thiemme zum ersten Male am Charfreitage mit der würdigen Aufführung eines geistlichen Musikwerks vor das Publikum trat; von da ab haben alljährlich an jenem heiligen Tage Werke von Händel, Graun, Haydn, Schicht, Spohr, Fr. Schneider eine zahlreiche Zuhörerschaft zur Andacht gestimmt und über das Irdische erhoben. Denn wer wollte die göttliche Macht der Musik läugnen, das Menschenherz zu läutern, zu erbauen, zu trösten, zu beseligeln? Auch in diesem Jahre wird Herr Thiemme eines der gediegensten und herorraagendsten Werke der Neuzeit uns vorführen.

Die Verkörung Jerusalems“, Oratorium nach den Worten der heiligen Schrift von F. Hiller.

Diese herrliche Schöpfung des noch jetzt als städtischer Kapellmeister in Köln thätigen Componisten entstand in den vierziger Jahren und ist Mendelssohn gewidmet, welcher sie auch in Leipzig zur Aufführung brachte und bei dieser Gelegenheit ihrer erhabenen Schönheit mit einem außerordentlich günstigen Urtheile gerecht wurde. Den Stoff des Werkes bildet die Eroberung und Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar und die Hingeführung der Juden in babylonische Gefangenschaft. In characteristischer Verschiedenheit und mit großartiger Wirkung sind besonders die Chöre der Israeliten, der Baalbiener, der babylonischen Krieger entworfen und durchgeführt. Von den zahlreichen Chören heben sich mit mächtigem Eindrucke die schönen Solis ab, namentlich das Klageged des Jeremias, durch seine Auffassung und vortreffliche Instrumentierung eine der wirkungsvollsten Nummern des ganzen Werkes, welches durch die Weissagung und Hingeweltung des Propheten auf den Messias einen würdigen Abschluß erhält.

Die Solopartien bei der bevorstehenden Aufführung haben gütigst Frau Burger-Weber aus Magdeburg, Fräulein Krantz und Herr Nob. Moses aus Leipzig, und Herr Musikdir. Fohn übernommen.

Möge das Publikum, wie alljährlich geschehen, auch diesmal durch zahlreichem Besuch dem Unternehmers für die vielen Mühen sich dankbar erweisen!

Bei Rückkehr der Singvögel aus ihrem Winterquartiere gestatten wir uns, die Besitzer von Gärten in Stadt und Umgegend auf unsere Nist- und Brutkästen aufmerksam zu machen.

Es sind dieselben zu haben bei Herrn Carl Koeder, Steinweg Nr. 28, und bei den Herren Angermann und Benemann, kleine Steinstraße Nr. 9.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Meteorologische Beobachtungen.

30. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	339,20 Par. L.	339,56 Par. L.	339,11 Par. L.	339,29 Par. L.
Thaumdruck . . .	1,64 Par. L.	1,82 Par. L.	1,71 Par. L.	1,72 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit . . .	80 pCt.	71 pCt.	77 pCt.	76 pCt.
Küferwärme . . .	0,3 C. Rm.	2,8 C. Rm.	1,2 C. Rm.	1,4 C. Rm.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 28. März. (E. Neumann.) Rohzucker. Bei unverändertem Geschäft wurden im Laufe dieser Woche wieder ca. 35,000 Ctr. zu fest behaupteten Preisen umgesetzt. Erste Producte wie Nachproducte fanden gleich gute Beachtung. Wenn es den Käufern auch schwer wird, die bestehenden hohen Preise anzunehmen, so bleibt ihnen zur Deckung ihres Bedarfs doch nichts anderes übrig, weil die Inshaber an ihren Forderungen beharrlich festhalten. Victoria-Erpsalkzucker sind fast zu 14 $\frac{1}{2}$ zu haben, während die Vorräthe von den übrigen Erpsalkzuckern fast gänzlich sind.

Raffinirter Zucker. Das schwache Geschäft in raffinirtem Zuckern hielt auch in dieser Woche an. Feine Brode und gemahlene Zuckern, wie Farine, waren vernachlässigt, geringere Brodmelis dagegen etwas gefragter, jedoch nur zu den bestehenden billigen Preisen. Die vorwöchentlichen Notierungen sind im Allgemeinen noch maßgebend. Im Ganzen wurden nur 25—30,000 Brode und ca. 5000 Ctr. gemahlene Zuckern und Farine umgesetzt.

Erpreß	17/12	17/12	17/12	17/12	17/12
Raffinade, incl. Fas. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2
Meliss, f., excl. Fas. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2
ditto, mittel, do. do. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2
ditto, ordinair, do. do. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2
Gem.-Raffinade, incl. Fas. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2
Gem.-Meliss, do. do. # 14	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2	14 1/2

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. März.
Kronprinz. Die Hrn. Kaufm. Althing a. Hamburg, Fick a. Berlin, Niesmann a. Hannover, Krause a. Bremen, Fischer a. Frankfurt, Moler a. Paris, Dittmar a. Kassel.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kaufm. Ledebore a. Jherlohn, Legrome a. Waldheim, Meyer a. Leipzig, Strube a. Chemnitz, Cennig a. Offenbach, Hr. Gustaf, Stülbnagel a. Osterwieck, Hr. Fabrik. Buhlmann a. Dörmann, Hr. Anton. Hartmann a. Friedrichstadt.
Goldner Ring. Hr. Gustaf, Hühner a. Breslau. Hr. Ingen. Reiter a. Josten. Hr. Hauptm. Fälling a. Münster. Hr. Kunstschd. Kumpert a. Denaburg. Die Hrn. Kaufm. Becker a. Rehr, Schreiber a. Elberfeld, Krenig a. Schöneberg, Lorenz a. Potsdam, Wichmann a. Düsseldorf, Krüger a. Cuxhagen, Frey a. Cassel.
Goldner Löwe. Hr. Anton. Günther a. Reichenfels. Hr. Ingen. Reinecke a. Seydewitz. Hr. Rent. Schäfer a. Goslar. Hr. Postl. Reuter a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Kosalsh a. Berlin u. Braunsch. a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Dreßelmeier a. Bremen, Hertig a. Breg. u. Gulsch a. Mühlheim, Kumpert a. Magdeburg, Jäger a. Frankfurt, Ecker a. Angermünde, Falk a. Lango, Kaiser a. Berlin.
Stadt Hamburg. Hr. Mai u. Bat.-Command. v. Normann, Hr. Leut. u. Admt. Kempe u. Hr. Offiz. Schäfer a. Reiz. Hr. Kreisricht. Gluche a. Mücheln. Die Hrn. Imp. Kamloh a. Magdeburg u. Cohn a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Marquart a. Biegenried. Die Hrn. Rittergutsbes. Bar. v. Stülbnagel m. Fam. a. Schlessen u. Gärtner m. Gem. a. Rosstock. Die Hrn. Kaufm. Bruder u. Koch a. Frankfurt, Meyer a. Magdeburg, Ley a. Börde, Nasser a. Erfurt, Bödtcher a. Mainz.
Mente's Hotel. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Dettichheim a. Berlin u. Köpfer a. Reinsdorf. Fr. Kaiser, Schaub. a. Berlin. Frau Imp. Kestler a. St. Wölitz. Die Hrn. Kaufm. Weigler a. Mainz, Bachmann a. Kreuznach, Bach a. Leipzig, Luther a. Wittenberg.
Russischer Hof. Hr. Gustaf, Adolck a. Hainichen. Hr. Secret. Ballin a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Waidel a. Niedersleben, Kähler a. Kuttzenberg b. Prag, Gehrmann a. Eldm, Sommergut a. Magdeburg. Hr. Holzsch. Polst. a. Weimert.

Karlsbad. Wir hatten vor einiger Zeit Gelegenheit, die Karlsbader Mineralwasser-Berufung des Hrn. Heinrich Watsoni dahelbst zu sehen. Der Inhalt des vorigen Jahres zufolge, ein fabelhaft großer, soll dem bedeutendsten Verhältnisse Welt erreichen. Das Karlsbader Wasser kann nämlich als ein Unicum unter den Heilmitteln genannt werden, wird und muß auch in der Folge die größte Berufung erreichen.

Die vielen Gratis-Sendungen an die Krankenhäuser, Anstalten und Vereine haben wir noch besonders hervorzuheben und verdienen dieselben die höchste Anerkennung.

Bekanntmachungen.

Vacante Bürgermeisterstelle.

Der Bürgermeisterposten hierseits, mit welchem auf den Nebeneinkünften ein Gehalt von 400 \mathcal{R} . und eine Entschädigung für Besorgung der Kanzlei- und Requiratarbeiten von 100 \mathcal{R} . verbunden, ist vacant und soll möglichst bald wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei unserem Vorsteher, Ober-Schichtmeister **Schröter**, bis zum 15. April cr. melden. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Lebzeän, am 12. März 1868.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Eine in den 40er Jahren stehende unverheiratete, gebildete, in der Wirtschaft sehr tüchtige und erfahrene Person, ganz besonders gut in der Erziehung und Bildung der Kinder, welche jetzt 5 Jahr dem Haushalt in einer Landpfarre vorstand, sucht einen selbstständigen Wirkungskreis in der Stadt oder auf dem Lande, jetzt oder Johann. Näheres zu erfahren beim Fleischerstr. **Schäfer**, Bahnhofstraße Nr. 10.

In einem großen nahrhaften Orte ist Familienverhältnisse halber ein schönes Grundstück zu verkaufen, worin seit Jahren ein schwunghaftes Materialgeschäft mit Branntweinhandel und Restauration z. verbunden betrieben wird. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre Z. Z. an **Ed. Brückmann** in der Exp. d. Bl. franco gelangen zu lassen.

Die Pianoforte-Fabrik

von **R. Hoffmann**,

kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

empfiehlt ihre selbstgefertigten **Pianos** nebst **Berliner Fabrikat** bei verhältnismäßig geringer Preisstellung zum Verkauf.

Gebrauchte **Pianino** nebst einem **Tafelinstrument** für Anfänger bei **R. Hoffmann**.

Pianino vermietet **R. Hoffmann**, kleine Ulrichsstraße Nr. 26.

In unserem Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen. **Klinkhardt & Schreiber** in Halle a/S.

Stabliments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Fellenbauernmeister etabliert habe.

Es wird daher mein eifriges Bestreben sein, gütige Aufträge und Bestellungen, bei reeller Bedienung und billiger Preisstellung schnell und prompt auszuführen.

Halle, den 31. März 1868.
F. Karl Schildt, Fellenbauernmeister,
Brunoswarte Nr. 10.

Zu **Dien** kann in meinem Materialwaaren- und Expeditions-Geschäft ein **Lehrling** placirt werden. **Carl Liefert** in Etzeben.

Laden-Vermiethung.

Ein freundlicher Laden, für ein Schnitt- oder Kurzwaaren-Geschäft passend, ist nebst Wohnung zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

G. Frißche, gr. Ulrichsstr. 20.

Ein **Deconomie-Lehrling** oder **Volontär** wird gesucht auf dem Rittergut **Wentzen** in **Wismar** bei **Sommerda**.
Reuter.

Ein **Candidat** der **Phologie** oder **Philologie** wird für die hiesige **Privatanschule** zu **Dien** gesucht. Der fixe Gehalt beträgt jährlich 400 \mathcal{R} . Zahl der Schüler 20-24. Unterricht für **Sexta** und **Quinta**. Etwasige Meldungen nimmt unter Einreichung der Zeugnisse entgegen **Henne**, Vermessungs-Revisioner.
Artern a/Anstret, Provinz Sachsen.

Eine, in der Küche und Molkenwesen erfahrene **Wirthschafterin** wird zum 1. Mai a. er. gesucht. Nur solche, welche im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich schriftlich melden.
Rittergut **Schieferhof** bei **Querfurth**.

Söther.



Bekanntmachung. Thüringische Eisenbahn.

Eine Aenderung unseres Fahrplanes vom 10. October 1867 wird am

1. April d. J.

bis auf Weiteres dahin eintreten, daß Personenzug XII vom gedachten Tage ab schon früh

6 Uhr 45 Minuten aus **Corbeha**,

7 Uhr — Minuten aus **Merseburg** abgehen und

7 Uhr 20 Minuten in **Halle** eintreffen wird.

Erfurt, den 30. März 1868.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Handelschule und Kaufmännische Hochschule in Gera.

Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, erlaube ich mir hierdurch die Mittheilung zu machen, daß auf Grund der Beschlüsse der Berliner Konferenz über das höhere Schulwesen vom 31. Jan. d. J. (Ministerialverfügung vom 13. März d. J.) die **Reifezeugnisse obiger Anstalt** fortan als **Berechtigungs-Atteste für den einjährigen Militärdienst im norddeutschen Bund** gelten. Anfang des Unterrichts auf der **Handelschule am 16.**, auf der **Kaufmännischen Hochschule am 20. April d. J.**
Gera, den 24. März 1868.
Dir. **Dr. Ed. Anthor**.

G. Assmann, rother Thurm 9, vis à vis der Hirschapotheke.

300 Paar unter Aufsicht gut gearbeitete Halbstiefeln à Paar 1 1/2 \mathcal{R} . kamen so eben aus Arbeit, Kinderstiefeln billiger.

G. Assmann, rother Thurm 9, vis à vis der Hirschapotheke.

Zum Ostermarkte

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Glacé, Wascheleder, Seiden- u. Zwirngandshuben**, ebenso das Neueste von **Cravatten, Shawls u. Schlipfen, Hosenträger, Chemisettes, Kniebänder** u. s. w. u. s. w. zu billigsten festen Preisen.

P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47.

Elegante Lederschürzen

für **Damen, Knaben und Mädchen** sind in größter Auswahl und bekannter Güte wieder auf Lager und empfehle sie den geehrten Hausfrauen als vorzüglich praktisch, indem sie den seidenen gleichen und die Wäsche entbehrlich machen.

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

(Bestellungen nach auswärts werden pünktlich effectuirt.)

Gr. Steinstr. 18, vis à vis der „Stadt Hamburg“, soll während des Jahrmarktes in Halle im Gewölbe des

Klempnermeister Ernst

ein großes Schnittwaaren-Geschäft von außerhalb zum Ausverkauf gestellt werden. Darunter befindet sich noch ein großes Lager von **Leinwand** und **Bettzeugen**.

Nur gr. Steinstr. 18, vis à vis der „Stadt Hamburg“

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

An Stelle des mit dem heutigen Tage aus der Direction unserer Gesellschaft scheidenden **Hrn. S. Frenkel** ist **Hr. Hermann Wessel** als Director eingetreten.

Halle a/S, den 1. April 1868.

Der Verwaltungsrath,

von **Bearmann**, **Werther**.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am heutigen Tage, **Brüderstraße Nr. 11**, ein

Landesproducten-, Farbwaaren-, Commissions- und Speditions-Geschäft

unter der Firma:

Thiele & Barnieske

eröffnet haben.

Unter Zusicherung einer streng reellen und prompten Bedienung, erlauben wir uns, dies Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlich zu empfehlen und zeichnen

Halle a/S, den 1. April 1868.

Hochachtungsvoll

Hermann Thiele.

Louis Barnieske.

Wagenfabrik.

Kopf, Fuchs & Rausch,

Obere Leipzigerstraße, Martinsgasse Nr. 19,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Wagen** und **Geschir** jeder Gattung, auch sind mehrere gebräuchte leichte offene und halbbedeckte Kutschwagen zu verkaufen.

Schultornister von 12 \mathcal{R} . an,

Schulfaschen,

Leber-Drappen,

Federkasten,

Tafeln mit und ohne Linien,

Schreib- und Zeichen-Materialien

billigt bei **Louise Viole**, große Ulrichsstraße 10.

Photographie-Nahmen zu sehr billigen Preisen bei

Louise Viole, große Ulrichsstraße Nr. 10.

Glas- und Metallbuchstaben

zu Firmen empfiehlt

Eduard Heckert, große Ulrichsstraße Nr. 35.

Versendung der Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilfrucht des Mineralwässers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzusprechen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen eine Flasche Mineralwasser, das man im Zwischenräume von je 20 Minuten entweder kalt oder erwärmt bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette geniest. Um die ausübende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen Theelöffel voll Sprudelsalzes zuzusetzen. Alle Bestellungen auf Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife werden pünktlich effectuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungs-Direktion Heinrich Mattoni** in Karlsbad (Böhmen).

Ein Flügel zur Tanzmusik und eine vierstige zugemachte Kutsche sind sehr billig zu verkaufen

kleine Ulrichsstraße Nr. 34, 2. Et.

Einen braven Burschen nimmt in die Lehre der Buchbindermeister **G. Jateck**, Schulgasse 7.

10,000 Stück Mauersteine zu auffallend billigem Preis stehen in Dölan zum Verkauf.

Liebhaber wollen Rücksprache nehmen mit Herrn **L. Gundermann**, Schmeerstraße 41.

Eine **Wirthschafterin** in gelehten Jahren, die im Molkenwesen sowie Landwirthschaft erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **H. Krey** in Eisleben.

32 Stück Schafe und **16 Stück Lämmer** weist zum Verkauf nach **H. Krey** in Eisleben.

Werkstatt, für Schmiede, Schlosser und Stellmacher passend, ist nebst Wohnung von Johannis ab zu vermieten. Zu erfragen Königsstraße 8, zwei Treppen.

Samen-Offerte.
Deutsche Luzerne, Gitchiner Kopfflee à 1/2 Sgr., Bäckchen und Amerik. Mais, Engl. Ray-Gras, sowie beste Futter- und Zuckerrübenkerne empfiehlt billigst

W. Heimberger.
Aisleben a/S., am Markt.

Die Grube „Amalie“ bei Schöchwitz offerirt beste **Förder- u. Formkohle** von jetzt ab zu 4 1/2 Sgr. pro Tonne. Die Grubenverwaltung.

Ein gebrauchtes complettes **Neitzug** ist billig zu verk. Brüderstraße 4, 2. Etage.

Markt-Anzeige.
Unterschiedener empfiehlt zum ersten Male einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend sein billiges **Gardinen-Lager**, besonders die neuesten und dauerhaftesten englischen **Swirn-Gardinen**, sowie die feinsten Schweizer Mull-Gardinen, Ballkleider in gemustertem und glatten Mull, Shirting, Pique, Bettdecken zu außerordentlich billigen Preisen. Die Firma **J. G. Bauerfeind** aus Plauen i/B. Stand in der Steinstraße.

Indianische Betel-Pillen beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, heben **Zungenleiden** und **Unterleibsbeschwerden**. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in Nürnberg.

Das vom **Produktenhändler Herrn Hebusch** benutzte Grundstück, Schulgasse Nr. 5, beabsichtige ich zum **1. October** anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen.

L. Mühlmann,
Barfüßerstr. 14.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen der Schmiedemeister **Franz Verchmann** in Friedeburg.

Zillen-Bohlen in allen Längen und Breiten sind abzugeben Ziegelei bei Schepzig. **C. Jordan.**

Gegen katarrhische Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit, sind die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen zu rühmlichen Preisen sind hiervon die thätigsten Beweise. Lager befinden sich zu 4 Sgr. per Packet in **Halle** bei **C. F. Baentsch am Markt**, in **Aisleben** bei Apoth. **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Ballenstedt** bei Hofapotheker **W. Croner** und **M. Holzbrandt**; in **Cöln** bei **S. Esperstädt**; in **Bibra** bei **F. C. Noemer**; in **Cönnern** bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Waldauf** und bei **Theod. Ulbe**; in **Dessau** in sämtlichen Apotheken; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Ellenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und bei **L. Weber**; in **Ermsleben** bei **W. Gerloff** und bei **A. Schlemmer**; in **Freiburg** in der Apotheke; in **Gerbstädt** bei **F. A. Rutenberg**; in **Gräfenhainichen** bei **S. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Heldrungen** bei **C. F. Rinde**; in **Herzberg a/E.** bei **Ed. Naack**; in **Metzstadt** bei **F. W. Schroeter**; in **Hoheborn** bei **Aug. Lehmann**; in **Löbju** bei **L. Birckhold**; in **Löderitz** bei **Franz Ohme**; in **Mansfeld** bei **Fr. Ch. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **F. A. Wölgel**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quellendorf** bei Apoth. **A. Neß**; in **Querfurt** bei **Ose. Toepelmann**; in **Raguhn** bei **F. G. Zeitz**; in **Sangerhausen** bei **Joh. Große**; in **Saundersleben** bei **Fr. Sander**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Schmiedeburg** bei Apoth. **Schroeder**; in **Teuchern** bei **Ernst Winkler jun.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Holle**; in **Weissenfels** bei Apoth. **Arth. Lindner** u. bei **C. F. Zimmermann**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeltz** bei **W. Claus**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

Talmi-Gold-Waaren.

Uhrketten,
Brotschen,
Boutons,
Kreuze,

Manschettenknöpfe,
Schlipsnadeln,
Armbänder,
Fingerringe

billigst bei

Louise Viole, große Ulrichsstraße Nr. 10.

Ginseckkämmen

in Stahl, Jett, Steinkohle, Gummi und Büffelhorn, Schwarze Schmucksachen — in den neuesten Mustern

billigst bei

Louise Viole.

Photographie-Album, Poesie- und Seidenbücher, Schreib-Mappen, Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Brieftaschen, Notizbücher, Papiergeldtaschen, Feuerzeuge, Postmarken-Albums u. dgl. m. in großer Auswahl

billigst bei

Louise Viole, große Ulrichsstraße Nr. 10.

gr. Ulrichsstr. 7. H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

empfehlen sein Lager in:

Cigarren und Tabacken

aller Arten hiermit bestens.

Havanna-Ausschuss, feinste Marken gelagert, billigst in größter Auswahl bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

Havanna-Cigarren von 6 3/4 an, **Cuba/Ambalema** Nr. 7, feinschmeckend und gut abgelagert, 4 Stk. 18 3/4 bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

Gewalzter südäm. Rippentaback ist in trockener, guter Waare wieder vorrätig und empfehle ich denselben nach wie vor zu 3 1/2 Sgr. — für 1 \mathcal{L} . 10 \mathcal{L} . **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

Türkische Tabacke im bekannten Schnitt, do. **Cigarrettes** mit und ohne Mundstück, von den feinsten bis billigsten Qualitäten, ebenso sämtliche, dazu nöthige **Rauchrequisiten** bei **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

Gustav Bieber,

Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Kell,

ein **Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft**

etabliert habe. Durch reelle Waare und billige Preise werde ich in Stand gesetzt sein, allen Anforderungen zu genügen.

Halle a/S., im April 1868.

Gustav Bieber,

Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Kell

Engl. Schmiedenusskohlen von vorzüglicher Qualität frisch aus den Kähnen billigst bei **Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.**

Meine Porzellan-, Steingut- und Glas-Handlung verlegt nach der unteren großen **Steinstraße Nr. 72**, in der Nähe des Marktes **A. L. Wiebecke.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Allerhöchste Cabinets-Ordre an den Kriegsminister und an den Minister des Innern, betreffend die Heranziehung der Mennoniten zur Erfüllung der Militär-Dienstpflicht:

Nachdem durch das Bundesgesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867, die bisherige Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, bestimme Ich auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 20. Februar d. J., daß die Mitglieder der älteren Mennoniten-Familien, wenn sie sich nicht freiwillig zum Wehrdienste bereit erklären, zur Genugthuung ihrer Militärpflicht als Krankenküster für die Lazarethe oder als Schreiber etc. für die Landwehr-Bezirks-Commandos, sowie als Dekonomie-Handwerker und als Trainfabrer auszuheben sind. Zugleich genehmige Ich, daß bei der Heranziehung für die Landwehr-Bezirks-Commandos auszuhebenden Mennoniten von der Ausbildung mit der Waife Abstand genommen wird. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Berlin, den 3. März 1868. (gez.) Wilhelm. (König.) v. Nonn. Graf zu Eulenburg.

Der von der Fraction der Linken im Reichstage eingebrachte Gesekentwurf auf Gewährung von Diäten an die Abgeordneten lautet: §. 1. Der Art. 32 der Verfassung des Norddeutschen Bundes wird aufgehoben. An dessen Stelle tritt der §. 2 des gegenwärtigen Gesetzes. §. 2. Die Mitglieder des Reichstags erhalten aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe des Gesetzes. — Bis zum Erlaß dieses Gesetzes stellt das Bundespräsidium die Höhe derselben fest. — Ein Verzicht auf die Reisekosten und Diäten ist unzulässig.

Es wird berechnet, daß für das Zollparlament im Ganzen in Süddeutschland 20 Nationalliberale gewählt sind, nämlich 10 in Baiern, 6 in Baden, 4 in Hessen. Von der Gesamtzahl der Süddeutschen Abgeordneten (80) würde ihnen also der vierte Theil angehören. Im Norddeutschen Reichstage zählte die nationalliberale Fraction während der letzten Session 73 Mitglieder bei einer Gesamtzahl von 297, also ebenfalls den vierten Theil.

Die „Berl. Aut. Corr.“ berichtet: Die Vorlage über die Tarifierreform ist wider Erwarten freihändlerisch ausgefallen. Die 250 Unterpositionen des gegenwärtigen Zollvereins-Tarifs erscheinen darin auf 145 reduziert. Am meisten fallen hinsichtlich der Mindereinnahmen die Ermäßigung des Rohweizenzolles von 7 1/2 auf 5 Sgr. pr. Str. und der Reiszölle auf die Hälfte (geschälter Reis zahlt jetzt 1 Thlr., ungeschälter 20 Sgr. pr. Str.) ins Gewicht. Chemikalien sind mit Ausnahme derjenigen, zu deren Darstellung Salz oder Spiritus erforderlich ist, fast sämmtlich in die Position „steuerfrei“ verwiesen worden. Weiter bestätigt es sich, daß auf Petroleum eine Eingangsteuer in Vorschlag gebracht worden ist.

Wie man hört, wird die Tabaksteuer-Vorlage mit der Vorlage über die Tarifierreform in einen unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden. Die Erhöhung der Eingangsteuer für Rohzucker von 4 auf 6 Thlr. und für Cigarren von 20 auf 25 Thlr. pr. Str. wird im neuen Zollvereinstarif ihren Platz finden. In einer Anmerkung zu diesen Positionen würde dann auf das Tabaksteuergesetz hingewiesen werden, welches damit zu einem integrierenden Theil der Vorlage über die Tarifierreform gemacht werden würde. In Regierungskreisen rechnet man darauf, daß in Folge dieses Zusammenhangs das Gesetz über die Tabaksteuer vom Zollparlament angenommen werden wird; die württembergische Regierung soll in dieser Frage mit Preußen zu gehen genehmer sein.

In Betreff der Zuckerversteuerung hat die Handelskammer zu Braunschweig beschloffen, an den Ausschuß des deutschen Handelskongresses eine Anfrage zu richten, um von demselben zu erfahren, von welchen Handelskammern der Ausschuß in dieser für die Interessen Mitteleuropas so außerordentlich wichtigen Frage Gutachten eingefordert habe. Gleichzeitig hat dieselbe an die Magdeburger Kaufmannschaft und an die Handelskammer zu Halle die Anfrage gestellt, ob dieselben hierüber, so wie über die weiteren Schritte in gemeinschaftlicher Beratung treren wollten. Die Letztere ist in diesem Augenblicke beschäftigt, hierüber eine ausführliche Denkschrift zu entwerfen, welche demnächst als Vorlage für die gemeinsamen Konferenzen zu benutzen sein würde. Die Handelskammer in Köln ist der Frage bereits näher getreten und hat sich in folgendem Beschlusse geäußert: „Die fakultative Besteuerung der Rübe, beziehungsweise des aus derselben gewonnenen Zuckers, ferner den Anschluß an die, zwischen Frankreich, England, Holland und Belgien in Betreff der Zuckerversteuerung bestehenden Konventionen, jedoch nach zuvoriger Uebellung der für die Zuckerindustrie Frankreichs sich ergebenden Begünstigungen, sowie endlich die Freilassung der Rübenkraut- (Syrup-) Fabrikation von jeder Besteuerung bei dem Zollbundesrathe in Antrag zu bringen.“

Der Ritterschaftsdirektor v. Winterfeld auf Damrow ist nach erfolgter Präsentation des alten und bestigigen Grundbesitzes zum Mitgliede des Herrenhauses berufen.

19 k. württembergische Offiziere der verschiedenen Truppengattungen sind in Berlin eingetroffen, um bei den hiesigen Garde-Truppen Kenntniß von dem Dienstbetriebe derselben zu nehmen.

Die neue Prüfungs-Ordnung für Postbeamte läßt auch sogenannte Civil-Anwärter für die niedere Postlaufbahn zu. Der Bewerber soll die Reife der Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule haben, oder, falls er eine solche Schule nicht besucht hat, die entsprechenden Kenntnisse durch eine Prüfung darlegen; er darf nicht jünger als 17 und nicht älter als 25 Jahre sein und muß namentlich ein ungeschwächtes Seh- und Gehörvermögen haben. Bei dem Eintritte sind 200 Thaler als Caution zu hinterlegen. Nach dreijähriger Post-Dienstzeit hat der Anwärter eine Prüfung bei der Oberpost-Direc-

tion abzulegen, von deren Bestehen die Bestätigung als Postexpedient abhängt. Bei schlechtem Ausfall kann eine Wiederholung Statt finden, und fällt dann die Prüfung wieder ungünstig aus, so muß der Anwärter aus dem Postdienste scheiden. Die Postexpedienten können als solche in den nachgeordneten Stellen bei den Postämtern und den Post-Expeditionen, desgleichen als Bureau-Beamten zweiter Klasse bei den Oberpost-Directionen angestellt werden. Eine Vorberufstelle bei einer Postexpedition erster Klasse kann der Postexpedient nur durch den Nachweis erweiterter Amtskennntnisse vor der Oberpost-Direction erwerben.

Der „Monde“ berichtet über ein Schreiben des Bischofs Ketteler in Mainz (an den Monde?), welches gegen die „Kölnische Ztg.“ gerichtet ist. Dasselbe lautet:

Zur Zeit sind es die Großherzogthümer Hessen und Baden und das Königreich Baiern, welche sich die Liberalen zum Boden ihres Zerstückelungswerkes auserkoren haben. Diese Länder müssen im Innern ruiniert, die Regierungen und Bevölkerungen müssen uneins gemacht und mit Widerwillen gegen ihre derzeitige Lage erfüllt werden, damit der bestehenden Ordnung jede Festigkeit benommen und vorkommenden Falles über diese Länder verfügt werden könne. Die deutschen Länder des Reichs werden in derselben Weise von den eingeborenen Glaubensgenossen dieser Partei behandelt. Dafür wird der Norddeutsche Bund in diesem Augenblicke vollkommen geschont. Als die neue Aera begann, wurden dort dieselben Fragen aufgeworfen, nur mit weniger Muth; denn die Liberalen wissen sehr wohl die den starken Regierungen schuldige Achtung zu beobachten. Aber zu jener Zeit dachte man auch der preussischen Regierung dasselbe Schicksal zu, wie den anderen deutschen Regierungen. Jetzt ist der Selbstverleugungsplan geknirscht wegen der jüngster militärischen und politischen Erfolge Preußens. Der Norddeutsche Bund wird jetzt geschäftelt, weil man durch ihn zur Einheit zu kommen hofft, und die Einheit muß als Zeitstufe zur Republik dienen. Ist einmal die Einheit fertig gebracht, kommt Preußen wieder an die Reihe. Man wird dann gegen seine Regierung dieselben Mittel der religiösen Agitation in Anwendung bringen, deren man sich jetzt bedient, um die Regierungen des Südens, die dem sicheren Tode verfallen sind, in Mitleidenschaft zu bringen. Das ist in kurzen Worten Plan und Zweck der religiösen Agitationen in unserem Vaterlande.

Wohin doch — bemerkt die „R. Z.“ — ein blinder Partei-Eifer einen klugen Mann, wie der Frhr. v. Ketteler ohne Zweifel ist, verleiten kann! Uns, der Kölnischen Zeitung, republicanische Ideen unterzuziehen! Die Herren Republicaner auf und ab am Rheine haben der Kölnischen Zeitung von je her den herzlichsten und gründlichsten Haß gewidmet.

Sachsen. Die preußenfeindliche Presse, welche aus Hiesig ernährt wird, wird durch ein neues Organ verläßt werden, das in französischer Sprache unter dem Titel „Le bulletin internationale“ in Dresden erscheinen soll. Wie weit die Schamlosigkeit dieses Blattes gehen wird, zeigt folgende Stelle aus dem Problatt: „Der Kronprinz Albert hält sich noch immer in Berlin auf, wohin er sich zum großen Mißvergnügen aller wahren sächsischen Patrioten mit der Kronprinzessin begeben hat.“

Traunstein (Baiern), d. 28. März. Die zur heutigen Controloersammlung für Traunstein hierher beordneten Leute zogen schon in der Frühe unter lautem Geschrei und gegenseitigem Klopfen an die Gekstöcke in der Stadt ein und sammelten sich vor dem Rathhause. Ihr zweites Lebenszeichen war, daß sie den eben zum bezirksgerichtlichen Sitzungssaale gehenden Gensdarmierbrigadier mit Schneebällen bombardirten. Gleich darauf ging der Spectakel im Rathhause selbst los. Unter dem Rufe: „Wir schwören nicht dem preussischen König, wir wollen keine Preußen werden!“ drangen sie auf den wie eine Mauer feststehenden Commandanten Major Reuth ein. Vergeblich ermahnten derselbe und der im Dienst anwesende Bezirksamtsassessor Ligner die Leute zur Ruhe. Umsonst. Die Burschen schlugen zunächst den Ofen und etliche Bureauquisten zusammen, worauf der königliche Bezirksamtmann Wiesend herbeigerufen wurde, der sofort in Uniform erschien, der Gensdarmiermannschaft Weisungen ertheilte, und als auch seine Mahnung zur Ruhe nichts fruchtete, die Aufbruchträte verlesen ließ. Auch dies half nicht nur nichts, sondern gerade jetzt ging es erst recht los. Offiziere und Beamten wurden gewaltsam fortgetrieben, hierauf alle Bureaulocalitäten förmlich demolirt; kein Ofen, kein Tisch, kein Stuhl, keine Thür, kein Stiegeengeländer blieb ganz, alles wurde vollständig zerstört. Inzwischen wurde auf der Straße Generalmarfch geschlagen, leider vergeblich, sowohl für die Zumulthananten als für die Bürgerwehr. Letztere verdient vollen Tadel, denn nur einige Landwehroffiziere, an ihrer Spitze Major Müller, fanden sich ein; dieselben vermochten gegen die ihnen zugefügten Unbilden nichts zu machen und mußten unverrichteter Dinge wieder fort. Der dem Rathhause zugefügte Schaden wird eher mehr als bloß 1000 Fl. betragen, für welchen eventuell die Heimathsgemeinden der betreffenden Auführer einzustehen haben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 28. März. Die Minister Auersperg und Hasner sind aus Ofen heute wieder hier angekommen und mögen nicht wenig überrascht gewesen sein durch den Kagenjammer, in welchen die hier noch vor Kurzem herrschende Jubelstimmung umgeschlagen. Ueberrascht, denn, wie sie wenigstens versichern, stand ihre Berufung an das Hoflager außer jeder Beziehung zu der Ehegesekfrage. Daß der Kaiser bereit sei, das Ehegesetz, wie es nunmehr aus den Beratungen beider Häuser hervorgegangen, zu sanctioniren, steht heute so wenig in Zweifel, wie damals, als die Minister mit Ermächtigung der Krone für die Einführung der bürgerlichen Gesekgebung in Ehelachen eintraten. Die Berufung der Minister nach Ofen bezog sich vielmehr auf das Schulgesetz, welches Montag im Herrenhause zur Verhandlung gelangen wird. In welcher Richtung, darüber herrscht freilich noch Dunkel. Die Herrenhauscommission, selbst die liberale Majorität derselben, will

ome der
sten Be-
Markt,
postfeler
a bei F.
Ludw.
ben bei
mann
er; in
nischen
C. S.
roeter;
beritz
bei F.
Neu-
hausen
rende-
un.; in
bei C.
is; in
r. 10.
e.
r. 10.
r. 7.
swahl bei
7.
3 bei
7.
vorrätig
r. 7.
r. 1.
aß ich am
schäft
sein, alle
Gebr. Ko
er Quo
hof.
Hlas
ofe
rtte
e.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 1. April.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Moritz: Am. 10 Beichte u. Communion Oberprediger Bracker.
 Zu Neumarkt: Ab. 6 Passionsgottesdienst Cand. Bachmann.
 Zu Glaucha: Am. 9 Confirmation Prediger Pfaffe. Nach der Confirmation allgemeine Beichte u. Communion Pastor Seiler.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8-9 Predigt von M. Geisler.
Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. Stud.).
Städtisches Lehrhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlamm 10.
Sparr- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.
Handwerkerbildungsverein: Am. 7 1/2 - 10 große Mitterstraße 21.
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
Justizlicher Verein: Ab. 8 Sitzung im „goldenen Ring“.
Vogler'scher Gesangsverein: Ab. 7 1/2 im „Kronprinzen“.
Männerchor: Ab. 8-10 Übungsstunde in Schlüter's Restauration.
Concerte.
 Militair-Musikchor (Ludwig): Ab. 7 1/2 in der „Zulpe“.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courrierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P), 5 u. 54 M. Am. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 u. 10 M. Am. (G), 7 u. 35 M. Am. (P), 9 u. 30 M. Am. (P), 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (P), 8 u. 11 M. Am. (P), 1 u. 25 M. Am. (P), 6 u. 55 M. Ab. (P), 8 u. 11 M. Ab. (S), abm. i. Göthen, 11 u. 20 M. Nachm. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Am. (P), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 30 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P. - bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. - Coblenz 3 1/2 u. Am. - Querfurt 3 u. Am. - Nospelen 1 u. Nachm. - Salzwinde 9 u. Am. - Wettin 3 u. Am.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

31. März 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: Italiener beliebt.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staatsanleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 96 1/2, 3 1/2% Staatsanleihe 83 1/2.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 72 1/4. Italienische Anleihe 49 1/4. Amerik. Anleihe 75 1/2.
 Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona, Kiel 118 1/2. Bergisch-Märkische 184. Berlin-Anhalt 209 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 142. Berlin-Mecklenburger 137 1/2. Breslau-Schneidnitz 110 1/2. Cöln-Mindener 126 1/2. Cöln-Duisburg 86 1/2. Magdeburg-Haberstadt 186 1/2. Magdeburg-Leipzig 86 1/2. Rheinisch-Westfälische 129. Westf. Rhein 68 1/2. Rheinische 138 1/2. Dan. Frankfurt 148. Oester. Lombarden 100%. Rechte Oderufer 77 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 133 1/2.
 Banken. 4 1/2% Hypothekencertificate 100 1/2. Preuss. Hyp. Actien 107. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 151 1/2. Amsterdam kurz 143 1/2. Amsterdam lang 143 1/2. London 3 Mt. 24 1/2. Wien kurz 88. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: —. loco 74 1/2. März/April 74. April/Mai 74 1/2. Weizen. Juni 74.
 Weizen. Loco 109 1/2. Frühjahr 101 1/2.
 Spiritus. Tendenz: —. Loco 19 1/2. März/April 10 1/2. April/Mai 20. Rindung — Quart.

nämlich die „religiös-sittliche Erziehung“ dem Wirkungskreis des Clerus nicht entziehen und stellt sich damit in Opposition zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, wie zu den Wünschen der Bevölkerung. Wird das Ministerium diese Fassung acceptiren, dann hat es dem Concordate, das zur Vorderthüre hinauspaßierte, eine mächtige Hintertüre geöffnet. Schon deshalb würde ich glauben, daß dieser Antrag von der Regierungsbank aus, hoffentlich nicht ohne Erfolg, bekämpft werden wird. Wie dem auch sei, thatsächlich war die ganze Beunruhigung der letzten 48 Stunden grundlos und der Sache nur schädlich, da sie von den Gegnern ganz prächtig auf die eigene Mühe geleitet wurde. Was für Gerüchte mußten wir nicht seit ehegestern über uns ergehen lassen? Bald hieß es, die Königin von Neapel habe in Osnen einen Fußfall vor dem Kaiser gethan, er möge nicht mit dem Papste brechen; dann ließ man wieder die Erzherzogin Sophie am Abende der Illumination nach Osnen telegraphiren, Wien sei in Aufruhr, sie müsse packen und abreisen; dann wurden wieder Graf Leo Thun und Cardinal Rauscher nach Osnen citirt u. dergl. m. All' dies zeigt allerdings, daß das Vertrauen in die Consolidirung unserer Verhältnisse kein festes ist; es zeigt aber auch für den geringen Grad von Selbstbewußtsein im Volke, wenn man sich mit einer gewissen Willkür Ammenmärchen erzählt, um das Gerede zu lernen, dabei aber völlig vergißt, daß man ja gottlob auch ein Wort mitzureden hat. Im gegebenen Falle trifft die Schuld freilich nicht die Bevölkerung und einen Theil der Presse allein. Die Zerfahrenheit des Ministeriums bei der Abstimmung über den Antrag, die Ehegesetze im Abgeordnetenhaus zur nächsten Sitzung zu vertragen, ist der Urquell all dieser Beunruhigung gewesen. Die Herren hatten als Abgeordnete wohl wenig Gelegenheit, Disciplin zu lernen, aber als Minister sollten sie es doch vermeiden, der Welt ein so unerquickliches Schauspiel zu geben.

Schweiz.

Ueber die Arbeiterbewegung in Genf wird dem Staats-Anzeiger für Württemberg aus Genf vom 25. März berichtet: Sämmtliche Maurer, Steinhauer, Dachdecker, Zimmerleute und Maschinisten haben infolge eines Beschlusses des Internationalen Arbeitervereins die Arbeit eingestellt. Sie verlangen Erhöhung des Lohnes um 20 Proc. und eine Erniedrigung von zwei Stunden der täglichen Arbeitszeit. Gessern drangen ganze Schaaeren von Arbeitern in einzelne Ateliers und nöthigten die noch beschäftigten Leute, die Arbeit einzustellen. Die Aufregung ist sehr groß. Heute Abend ist eine Versammlung der Arbeitgeber im Casino.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 30. März. Der „Eservatore Romano“ wiederholt seine Behauptung, daß Italienische Emisäre in Rom seien, um unter den Päpstlichen Truppen Desertionen Vorschub zu leisten. Die Polizei verhaftete jüngst 2 Garibaldianer und andere Individuen, welche diesem Zwecke nachgingen. Aus mehreren Italienischen Städten beabsichtigen noch andere Emisäre nach Rom zu kommen, aber die Päpstlichen Behörden sind darauf vorbereitet und werden im Stande sein, ihre Intriguen aufzudecken.

Paris, d. 30. März. Die „Presse“ meldet, daß die päpstliche Regierung in einem Memorandum die Vorschläge Oesterreichs in Betreff der Concordatsrevision abgelehnt habe.

London, d. 30. März. Unterhaus. Gladstone begründete seine Resolutionen bezüglich der Aufhebung der Irischen Staatskirche in andertalbhündiger Rede unter lebhaftem Beifall der Linken. Darauf stellte Lord Stanley das bereits gemeldete Amendement. Seiner Rede folgte ebenso lauter Beifall von der rechten Seite des Hauses.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schleuditz, Weisensefeld, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **Kuhnt'sche Buchhandlung** (K. Graefenhan) in Eisleben. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius,** Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tauer'schmidt** in Naumburg. **C. Burow's** Buchhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schleuditz. **G. Prange's** Buchhandlung in Weisensefeld. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter,** Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoncen-Bureau's** Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in Altona: **D. Neumann;** Berlin: **A. Metemeyer,** breite Straße 1, Schlossplatz; **N. Wosse,** Friedrichstraße 60; in Breslau: **Jenke, Bial und Freund;** in Frankfurt a/M.: **G. L. Daube & Comp.;** Jägersche Buchhandlung, Domplatz 8; in Hamburg: **Saafenstein & Vogler,** gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel freie Straße 79, in Berlin Gertraudenstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Gallusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wollzeile 9; in Hannover: **Carl Schüppler,** Theaterplatz 7; in Leipzig: **S. Engler,** Ritterstraße 45; **Eugen Fort,** Hainstraße 25; **Sachs & Comp.,** Poststraße 8, 1; **Saafenstein & Vogler,** Markt, Thomag. 1.

Anzeige.

An Stelle des verstorbenen **Dr. Kunde** im Bad Neu-Magoczi wird ein Arzt gewünscht für die nahe zusammenliegenden und sehr volkreichen Dörfer Brachwitz, Schiepszig, Pieskan, Dölan u. Verrin. Eine sehr gute Praxis ist in Aussicht. Brachwitz, d. 31. März 1868.

Die Gemeinde Brachwitz.

100 Ctr. Sen, Va.-Qualität, liegen zum Verkauf bei **Nöbel** in Kollenbey.

Ein älterer Beamter nebst Frau sucht für Michaelis d. J. eine aus etwa 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör bestehende **anständige Wohnung,** nicht zu fern von der Mitte der Stadt, und bittet um Abgabe von Offerten an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. Adr.: **K. G. N. E.**

Ein cand. theol. sucht eine Stelle als Hauslehrer. Näheres sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine **Wirthschafterin** gesehenen Alters sucht zur Führung einer Land- oder Privat-Wirthschaft Stellung. Gefällige Adr. franco unter Chiffre **C. L.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Paar **Stangenketten** sind hier gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei der Ortsbehörde zu Delitzsch am Berge in Empfang nehmen.

Für Schul-Anstalten!

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:
Zimmermann, Dr. J. W., Lehrbuch der Englischen Sprache, enthaltend eine methodische Elementarlehre auf der Grundlage der Aussprache und einen systematischen Curfus. **Zwölfte Auflage.** Preis 20 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Grammatik der Englischen Sprache. Ein Lehrbuch mit vielen Belegstellen für den wissenschaftlichen Unterricht in höheren Lehranstalten. (Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage des 2. Lehrganzes.) Preis 24 Sgr.

Zimmermann, Dr. J. W., Uebungsbücher zum Uebersetzen ins Englische. Ein Hilfsbuch beim Gebrauch der Grammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. 1. Lieferung. Preis 10 Sgr.

Kobert, E., poetical gleanings. A selection of english poems for schools and private families. A. u. d. Titel: Poetische Aehrenlese. Eine Auswahl englischer Gedichte für Schule und Haus. Preis 10 Sgr. Halle, März 1868.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Bei Beginn des Frühjahrs erlaubt sich Unterzeichnete auf ihren Kindergarten, „Gottesackerstraße 11“, aufmerksam zu machen.

Die verw. Hauptmann **Koefler.**

Klavier-Unterricht.

Meine Tochter **Anna** wünscht noch einige Klavierstunden zu übernehmen. Ich darf versichern, daß dieselbe nicht nur vorzüglich spielt, sondern auch gewissenhaft unterrichtet.

Brüderstraße 14, **G. Apel**, Pianist und Klavierlehrer.

Unterricht in der Englischen Sprache (Grammatik, Conversation) erteilt **Dr. Julius Haring**, Gottesackerstraße Nr. 1, Sprechstunde 11—12.

Ein rentables Material- und Seilerwaaren-Geschäft auf dem Lande, mit bequemer Wohnung und Labereinrichtung, ist wegen Familien-Verhältnissen zu verpachten und sofort mit oder ohne Waarenvorrath zu übernehmen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Zu vermieten

zu Johanni oder Michaeli die Bel-Etage, bestehend in Entrée, Salon, 10 heizbaren Stuben, verschiedenen Kammern u. Zubehör. Auf Wunsch Pferdefall u. Wagenschuppen am Kirchthor 7.

Ein freundliches **Logis** von 1 St., 2 K., 1 Küche u. sonstigem Zubehör nebst Gartenpromenade ist v. jetzt zu vermieten und vom 1. Mai ab zu beziehen. Als Sommerwohnung sehr gut passend. Alles Nähere b. Kunstgärtner **Decker** in Siebichenstein.

Ein großer eleganter Erard'scher Concertflügel von 750 \mathcal{R} ., in **Tonfülle, Spielart und Dauerhaftigkeit** unübertrefflich, wird für den festen Preis von 400 \mathcal{R} . verkauft, und kann ein kleineres Instrument (Pianino oder Tafelform) mit in Zahlung gegeben werden. Bis jetzt ist mir ein besseres Instrument (ich habe Flügel für 800, 1000 u. 1200 \mathcal{R} . gespielt) nicht vorgekommen.

Brüderstraße 14, **G. Apel**, Pianist und Klavierlehrer.

II Bühner und I Sahn (Tischerfesse) verkauft 3 Scherben bei Halle a/S. Nr. 11.

38 ausgestopfte Vögel, dabei 1 Wachtelkönig, 1 Ibis, auch der kleinste Affe — in 3 Glaskästen — nur schöne Exemplare, sind für 75 \mathcal{R} . zu verkaufen.

2 engl. zu conf. **Kummgeschirre** sind für 20 \mathcal{R} . abzulassen.

1 Gut im Werth von 9—10 Mille und **1 Materialgeschäft**, welches 8—10 Mille Umsatz p. anno nachweist, wird von zahlungsf. Käufern gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Saugferken, fette Schweine und 90 Stück schwere fette Hammel und Schafe zum Verkauf bei **Pfaff** in Kalenmark.

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Dem Herrn **C. A. C. Stölzner** zu Hohenmölsen ist die Agentur obiger Gesellschaft für Hohenmölsen und Umgegend übertragen worden und bitten wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 30. März 1868.

Die Haupt-Agentur.

W. Kersten & Co., Paradeplatz Nr. 6.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschäden zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, und bin zu näherer Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare gern bereit.

Hohenmölsen, den 31. März 1868.

C. A. C. Stölzner.

Eine Partie **Aepfel, Birn, Kirsch** u. **Nußbaumebäume** sind billig zu verkaufen im **Krause'schen Garten** v. d. Steinthor.

Mit heutigem Datum habe ich meinen bisherigen Geschäftsführer **Ferd. Zache** von hier aus meinem Geschäft entlassen, und ist seine Vollmacht, Gelder und Aufträge für mich in Empfang zu nehmen, hiermit erloschen. **Magdeburg, den 1. April 1868.** **Carl Dillge, Viehhändler.**

Sehr schöne **Kocherben** bei **H. Wagner & Sohn**, Domplatz Nr. 9.

Ein **Bureau-Gehülfe**, jedoch nur ein solcher, der in einer Kreiskasse gearbeitet hat, wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl. Persönliche Vorstellung wird erfordert.

Ein **Schnittgeschäft** ist unter vorteilhaften Bedingungen zu kaufen und erfahren Resub P. # 1868. Halle a/S. poste rest. das Nähere.Adr. wird die Waare, Einrichtung Schaufenster u. auch einzeln abgeben.

Annonce.

Einem geehrten Publikum in und um Löbejün zur Nachricht, daß ich seit dem 24. d. M. in meinem Hause eine Material- und Farbewaarenhandlung errichtet habe und stets bemüht sein werde bei billiger Preisstellung gute Waare zu liefern.

Löbejün. **F. Schwarzbürger.** Meine werthen Kunden benachrichtige ich hiermit, daß ich meine Profession nach wie vor fortführe.

F. Schwarzbürger, Klempnermeister.

Nr. 9, kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Beste Nürnberger Schmelzbutter p. \mathcal{R} . 4 1/2 \mathcal{U} , ff. gem. Raffinade p. \mathcal{R} . 6 1/2 \mathcal{U} , ff. gem. Mehlis p. \mathcal{R} . 7 1/2 u. 7 3/4 \mathcal{U} , beste Bante-Corinthin p. \mathcal{R} . 8 1/2 \mathcal{U} empfiehl

Carl Brodkorb jun.

Alten **Nordhäuser Kornbranntwein** à Quart 5 1/2 \mathcal{S} ., sowie sämtliche **Aquavite und Liqueure** billigt bei

Carl Brodkorb jun.

Täglich frisch gebrannten **Caffee** à \mathcal{U} 10, 12, 14 u. 15 \mathcal{S} bei

Carl Brodkorb jun.

Von **Apfelwein** zur **Kur**, ohne Beimischung von **Sprit**, 12 Flaschen p. \mathcal{R} . hält stets Lager

Carl Brodkorb jun.

Kieler Fethberinge, p. Schock 6 \mathcal{S} ., empfing wieder **Carl Brodkorb jun.**

Nr. 9, kleine Ulrichsstraße Nr. 9.

Commissions-Lager.

In allen Städten innerhalb des Norddeutschen Bundes sollen Verkaufsstellen für mehrere sich eines starken Absatzes erfreuende Artikel unter günstigen Bedingungen errichtet werden. Adressen werden erbeten unter G. W. Halle a/S.

Ein **Gärtnergehülfe** mit nur guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter U. B. poste rest. Salz münde einzusenden.

Ein neuer starker **Handelswagen** ist billig zu verkaufen **Weidenplan Nr. 9.**

Ein junger, gut empfohlener **Commis** sucht sofort oder später einen **Comptoir- oder Lager-Posten**. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre **A. Z. 7.** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. abzugeben.

Einen **Lehrling** sucht der **Kupferschmiedemstr. W. Danwarth**, Geißstr. Nr. 58.

Ein **Bursche**, der Lust hat **Bäcker** zu werden, kann in die Lehre treten beim **Bäckermstr. Schröter** in Ballwitz.

Für Bauten

empfehle ich meinen Vorrath von **Klinkern, porösen und Mauersteinen, Chamottesteinen und Formsteinen zu Brunnen und actrechten Schornsteinen.** Ziegelei bei **Schiepzig. G. Jordan.**

!Genau zur Beobachtung! Das geehrte Publikum mache ich darauf aufmerksam, daß bei mir getragene Herrenkleidungsstücke billig verkauft werden. Schnellen Absatzes halber werden die schönsten Anzüge, bestehend in Rock, Hose und Weste von 3 \mathcal{R} . an verkauft.

4. Kubgasse 4. Kubgasse 4.

Münchener

Zithern.

30 fassig, mit Schulen zum Selbsterlernen, à \mathcal{R} . 6, 8 u. 13. **Clegie** (Vieder) Zithern mit Zubehör à \mathcal{R} . 7, 9 u. 14. Baarzahlung oder Postnachnahme.

Xaver Thumhart,

Instrumentenfabrikant

in München.

„Mais!“

Ganz feine Qualität zur Saat, läßt in großen Particen, sowie im Einzelnen ab **G. Paetzold**, Leipzigstraße Nr. 47.

Samenwickeln sind noch abzulassen

Umsdorf Nr. 45.

Ein **Springbulle** (von 2 die Wahl) steht zu verkaufen beim **Gutsbesitzer Zander** in Göttrich bei Stumsdorf.

Zuckerrübensamen

eigner Erndte, echt und keimfähig, hat noch abzulassen **Gutsbesitzer Bode** in Drebna.

Wern,

das bereits vielfach anerkannte beste Mittel gegen **Rheumatismus, Kopf- und Zahn-Weisen**, überhaupt **Glieder-Weisen** jeder Art ist zu haben in **Schachteln** per Post 10 \mathcal{S} ., pr. Paquet 5 \mathcal{S} . bei **G. Pfaffenberg**, Halle, Klausthorstraße Nr. 5.

NB. Wer seine Schmerzen los sein will, mag sich in dieser Beziehung vertrauensvoll an mich wenden, viele von ihren Schmerzen Befreite haben mir ihre dankbaren Zeugnisse zugesendet und liegen auf Wunsch zur Ansicht bereit. **D. D.**

Corsets

mit **Mechanique** für Erwachsene von 20 *A* bis 3 *R* à Stück empfiehlt

A. Kästner, Brüderstraße 4.

Schmeerstraße 36, **A. Hentze, Schmeerstraße 36,**

empfehlen sein gut assortirtes Lager von
Photographie-Albums, Notizbüchern, Papeterien, Brief-Couvert, Gratulationskarten, Pathenbriefen, Stahlfedern u. Haltern, Federkasten u. Penalen, Bilderbogen u. Bilderbüchern, div. Tinten für Wiederverkäufer und im Einzelnen billigt.
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Luxusbriefbogen, Schulschreibebüchern, Gevatterkarten, Schiefertafeln u. Stiften, Patent-Bleistiften, Linealen u. Liniirmaschinen, Schulmappen, im Einzelnen billigt.

Schultornister

und **Federkasten** zu auffallend billigen Preisen bei
 Leipzigstr. 104. **C. Luckow.**

Bier-Offerte!

Zum bevorstehenden Feste empfehle **echt Culmbacher Sommer-Salvator-Bier**; sowie böhmisches Lagerbier in Gebinden und Flaschen zu billigsten Preisen. **S. F. Berger,** Klausstr. 3, Halle a/S.

Frischen Silberlachs

erhielt **C. Müller.**



Wiener Würstchen

von **S. Breslauer** empfing eine frische Sendung **C. Müller.**

Niesen-Neunaugen pr. Schock 3 3/4 u. 4 *Fl.*, à St. 2, 2 1/2, 3 *Gr.*, **honigfüße Türk. Pflaumen** à 1/2 2 3/4 *Gr.*, 12 u. 1 *Fl.* bei **Boltze.**

Berger Fett-Heringe, ein kleiner zarter fetter Hering, pr. Tonne 7 1/2 *Fl.*, pr. Schock 5 *Gr.*, 10 Stück 1 *Gr.*, erhielt **Boltze.**

Zum bevorstehenden Viehmarkt halte ich meine **Weinstube** bestens empfohlen. **C. H. Wiebach.**

Türk. Pflaumen à Pfund 2 3/4 *Sgr.*, für 1 Thaler 12 Pfund; **Gebirgs-Preisselsbeeren** à Pfd. 4 *Sgr.*; **Saure, Pfeffer- u. Senf-Gurken,** u. s. w. bei **C. H. Wiebach.**

Fließend fetten ger. **Rhein- und Weser-Lachs, prachtvollen Russ. Caviar, Elbinger, Weser und Lüneburger Neunaugen, Russ. Sardinen, Anchovis, Sardines à l'huile** u. s. w. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Kieler u. Holländer Speckbücklinge, sowie Kieler Sprotten bei **C. H. Wiebach.**



7 Stück gut gemästete englische **Schweine** stehen zu verkaufen in **Steigra** bei Quersfurt. **E. Münzenberg jun.**

Segeltuch

zu Markt- und Zelt-Planen in jeder beliebigen Größe, wasserdichte beste Qualität billigt bei **Pfaffenberg, Klausstr. Nr. 5.**

Ungeziefer-Tod,

zur sofortigen gänglichen Vertilgung jeder Art von Ungeziefer, à Fl. 3 *Gr.* bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Militär-Effecten eines einj. Freiw. sind zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Nach dem nunmehr erfolgten Eintreffen der **Böhmischen und Küssinger Brunnen** ist mein Lager der natürlichen **Mineral-Brunnen** in frischer Füllung complet, und halte dieselben, sowie alle **künstlichen Brunnen** von **Dr. Struve** zur geneigten Abnahme bestens empfohlen. **F. R. W. Kersten, Brüderstraße 15.**

Paraffin

kauft **Anton Bruck, Exporteur in Wien, Fleischmarkt Nr. 4.**

Nähmaschinen, die besten ihrer Leistungen u. Fabrikats, angemessen unstreitig billigste Maschinen v. Grover u. Baker, offerirt **Karsh, gr. Klausstr. 13.**

Eönnern, den 1. April 1868.
 Dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube mir hierdurch die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage ab die Restauration der „Georgsburg bei Eönnern“ übernommen habe und mit Eifer bemüht sein werde, die Wünsche der mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zu erfüllen.
 Hochachtungsvoll und ergebenst
H. Elße.

Klein-Lauchstädt.
 Sonntag den 5. April d. J.
Concert von der Familie **Vornschein,** wozu freundlichst einladet
J. C. Schmidt.
 Anfang Nachmittag 3 Uhr u. Abends 7 Uhr.

Die **Wein-Handlung** von **L. Hofmann & Co.** befindet sich während des Rossmarkts wieder in der Reitbahn des Hrn. Amtmann **Böttcher.**

Bierlokal im grünen Hofe!
 Während den Jahrmärktstagen **Concert** vom Komitee **Herrn Wittig** nebst 4 Damen. Programm ganz neu!
 Speisen und Getränke vorzüglich.
Lippert.

Carlsbader Mühlbrunnen, Schlossbrunnen, Theresienbrunnen, Sprudel, Egerfranzensquelle, Egersalzquelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Vichy grande grille sind in frischer Füllung angekommen.
Melmbold & Co.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Kupferschablonen

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche empfehlen sowohl einzelne Buchstaben, als auch elegante complete Kästchen billigt. Zum Signiren der Kisten halte größere Buchstaben u. Zahlen in größter Auswahl vorrätig.

Otto Unbekannt,

großer Schlamme 11.
 Mein Engros-Lager von **Kurz- u. Galanterie-Waaren,** 1. Etage, Gr. Ulrichsstraße 42, halte ich für **Wiederverkäufer** bestens empfohlen. **C. F. Ritter.**

Für die Schule.

Schreibebücher, à Dk. 4 1/2, 8 1/2, 9 *Gr.*, Schultornister in Seehund u. Peluche; Schul- u. Zeichen-Mappen zu sehr billigen Preisen, da ich diese Sachen ausverkaufe.

Bernhard Levy, Leipzigstr. Nr. 8.



Reisekoffer, Reisetaschen u. Suttach- teln empfiehlt in großer Auswahl

C. Weyland, gr. Klausstr. 4.



Bruchbandagen, Respiratoren, Gummistrümpfe, Spritzen, Chlompomp's und Douchen in besser Qualität billig bei

F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.

Echte Meerschaum-Cigarenspitzen in großer Auswahl empfiehlt **Fried. Ernst Spiess, Leipz. Straße Nr. 2.**

Tulpe.
 Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr **Concert.**
M. Ludwig.

Freyberg's Salon (Thieme), Donnerstag den 2. April z. 1. Viehmarktstage **Militair-Concert.**

Anfang Nachmitt. 3 1/2 u. Abends 7 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2, für Damen 1 1/2 *Gr.*
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum meine Lokalitäten bestens empfehlend, habe ich für ein feines Glas **Culmbacher,** so wie **Thüring. Lagerbier,** als auch div. warme und kalte Speisen Sorge getragen.
Herrn Thieme.

3 Musikchöre sind zu Ostern vacant. Nach- ertheilt darüber Musikvorsteher

G. Tenner in Förbig.
 Ein schwarzer Krepptuch auf dem Wege von Halle bis Passendorf verl. geg. Wiederbr. erhält eine Belohnung alter Markt Nr. 32.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Bei dem mich und Viele heute schwer getroffenen Unglück endete auch mein Lehrling **Julius Schaaf** aus Ermsdorf, 15 Jahr alt, sein junges, hoffnungsreiches Leben. Durch freundliche Folgsamkeit und stets gefälliges Benehmen war er die Freude seiner trauernden Eltern und Geschwister und mir und meinem ganzen Hause ein lieber Genosse, der uns Allen in liebend trauerndem Andenken bleiben wird.
 Landsberg, den 26. März 1868.
J. C. Pösch, Kaufmann.

Bei unserer Abreise von hier nach Fürstentum sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Sollte von den oben Genannten Jemand nach dort kommen, so findet er eine freundliche Aufnahme bei uns.
Teutschenthal. Die Familie Reinhold.

